

# Radeburger Anzeiger

seit 1876

Unabhängige Zeitung und Bekanntmachungsblatt  
für das nördliche Dresdner Land, Amtsblatt der Stadt Radeburg,  
enthält die Amtsblätter der Gemeinde Ebersbach und des AZV "Steinbach-Kalkreuth"

zugleich Dresdner Land-Anzeiger

Ausgabetag: 21.3.97 nächste Ausgabe: 11.4.97

**Bärwalde**

## Wir sind nicht alle Ihrer Meinung, Herr Müller!

### Bebauungsplan für Bärwalde vorgestellt - Kontroverse Diskussion



Bärwaldes höchster Wunsch: den Dorfcharakter erhalten.

**BILDlich oder sachlich?**

Herr Schumann vom Planungsbüro Schumann & Kurth, der Boulevard-Presse und Gerichten zufolge „Aufkäufer von Radeburg“, stellte sich und den Bebauungsplan für Bärwalde der (hauptsächlich bärwäldischen) Öffentlichkeit vor. Zu sehen und zu hören war ein seriöser und umgänglicher Planer, völlig verschieden von dem BILD-Menschen. Er legte eine Planung vor, die sich am Willen der meisten Dorfbewohner orientierte, deren höchster Wunsch es ist, den Dorfcharakter zu erhalten und weder durch die Einkreisung mit Neubausandorten noch durch „Zubauen“ in Richtung Ziegeleien zu „verstädtern“. Da dies natürlich nicht heißt, daß in Bärwalde baulich nichts getan werden soll, wurde über das Dorf ein sogenannter „einfacher Bebauungsplan“ gelegt, der jene Flächen ausweist, auf denen überhaupt gebaut werden darf.

Damit kann sich das Dorf einerseits gegen ungewollte Entwicklungen schützen, andererseits wird den Bärwaldern eine Möglichkeit gegeben, Umnutzungen und Neubauten in einer Weise auszuführen, daß Konflikte vermieden werden können und der Boden sozial gerecht genutzt wird. Für den größten Teil Bärwaldes wird der einfache Bebauungsplan ausreichen. Größeres Konfliktpotential wird allerdings entlang der Kalkreuther Straße (LPG-Bebauung) und An der Wiese (Bereich Eigenheime) vermutet. Deshalb wird hier ein sogenannter „qualifizierter Bebauungsplan“ erarbeitet. Dieser legt die vordere Baulinie exakt fest, während der einfache Bebauungsplan nur fordert, daß die „Maßlichkeiten“ im Rahmen bleiben.

Ein Knackpunkt an der Planung sind sicherlich die ehemaligen LPG-Ställe hinter der Fensterfabrik. Den Grund und Boden, auf dem diese Hallen stehen, hat die Agrargenossenschaft von den Eigentümern erworben - nach Meinung einiger Neu-Bärwalder zu überhöhtem Preis, was die Ausklammerung dieser Flächen aus dem Bebauungsplan auch zu bestätigen schien. Frau Gröschke, Bauamtsleiterin, wies jedoch darauf hin, daß in diesem Bereich landwirtschaftliche Vorhaben, auch baulicher Art, zum Beispiel durch Wiedereinrichter, durchaus gestattet sind. Dies rechtfertigt das starke Interesse der Agrargenossenschaft. Die Ställe dort haben Bestandsschutz, weil sie bereits vor der Planung dort standen. Hoffen wir, daß daß aus dem Bestandsschutz kein „Verfallsschutz“ wird. Nun ist es an den Bärwaldern, zu den Plänen ihre Meinung kundzutun und sie gemeinsam mit den Planern und der Stadt in eine ihnen gerecht werdende Endform zu bringen.

Bürgermeister Jesse betonte den Vorschlagscharakter des Bebauungsplanentwurfs und versicherte: „Wir werden die Pläne nicht in der Form verabschieden, wenn Sie das nicht wollen. Deshalb haben wir die Bärwalder auch in einer so frühen Phase mit in die Planungen einbezogen.“

### Wo sind die Rentner? - Im Jugendklub zum Sport!

Herr Müller von der Bürgerinitiative Bärwalde, bedankte sich dann auch dafür und forderte die Stadt auf, künftig weiter so eng mit den Bärwaldern zusammenzuarbeiten.

Herr Christian Damme, CDU-Stadtrat sagte an die Bürgerinitiative gewandt: „Ein dankendes Wort an die Radeburger wäre mal ganz angebracht, als immer nur Dienstaufsichtsbeschwerden zu schreiben.“ Er ließ seinem Unmut freien Lauf und kritisierte, daß Bärwalde durch seine ständige Präsenz in wenig seriösen Boulevardblättern und -sendungen in ein seltsames Licht gerate. Konkret an Herrn Müller gewandt entrüstete er sich darüber, daß dieser in bezug auf die in Bärwalde erbrachten Leistungen (Jugendklub, Friedhofsmauer, Straßenbeleuchtung, Gemeinschaftshaus) von Steuerverschwendung spreche und stellte in diesem Zusammenhang gleich noch einiges klar. Zum Beispiel, hat die Kirche das Land für den Jugendklub verkauft, nachdem klar war, daß der als Förderdorf eingestufte Ortsteil für die Jugendeinrichtung mit 80% eine wesentlich höhere Förderung erhält, als es für Kircheneinrichtungen gibt. Entsprechenden Dank zollte Christian Damme Herrn Pfarrer Jäger. So hat der Jugendklub 225 000 DM an Fördermitteln erhalten, über 50 000 steuerte die Stadt bei. Mit besonderem Stolz erfüllte ihn, daß die Bärwalder Jugend diese stattlichen Mittel offensichtlich auch zu schätzen weiß. „Die Leistung der Jugendlichen ist hoch einzuschätzen. Nicht nur beim Bau des Klubs. Vor allem: daß es jetzt immernoch ordentlich aussieht.“ Die Vorbildlichkeit der Bärwalder Jugend komme auch dadurch zum Ausdruck, daß sie schon öfter Veranstaltungen für die Rentner durchgeführt haben. So sei auch der Rentner-Sport im Bärwalder Jugendklub eine feste Größe.

### Nebeneffekt Abwasser

Aber zurück zum Bebauungsplan. Herr Müller von der Bürgerinitiative entfachte ein Streitgespräch zu der Frage, „ob der Innenbereich durch den B-Plan verkleinert werden darf oder nicht.“ Die Relevanz der Frage liegt in dem „Nebeneffekt“ des Bebauungsplanes,

denn wenn ein solcher vorliegt, erfolgt die Berechnung der Abwasseranschlußbeiträge anhand der Größe des zum Innenbereich gehörenden Teils des Grundstücks.

Herr Müller berief sich auf einen Experten im Umweltministerium, nach dessen Aussage eine Verkleinerung des Innenbereichs durch den Bebauungsplan nicht erlaubt sei. Hier trat Herrn Müllers grandioses Mißverständnis zutage: nicht die Landesregierung, nicht ein Ministerium hat die Planungshoheit, sondern die Kommune. Jesse: „Die Stadt hat die Planungshoheit, und wenn wir sagen, die Wiesen kommen raus, dann können Sie sich darauf verlassen. Dann wird die Stadt nicht nach vier Wochen kommen und sagen, Verzeihung, die Wiesen zählen doch zum Innenbereich.“

Auf das grandiose Mißverständnis stützt sich auch die Boulevardjournaliste. Es wird einfach so getan, als ob die durch die umstrittene sächsische Kommunalabgabenordnung möglichen Höchstbeträge bei Wasser, Abwasser und Straßen in Radeburg (Bärwalde) Anwendung fänden. „Dabei gibt es bei uns nur eine Abwassersatzung und keine Straßen- und auch keine Wassersatzung. Und wird es auch nicht geben. Oder meinen Sie, daß wir bloß, weil wir 500 Meter Straße in Bärwalde gemacht haben, jetzt gleich Straßenausbaugebühren erheben? Ich sage Ihnen, soetwas wird in den nächsten Jahren nicht beschlossen, zumindest nicht in den nächsten drei Jahren, solange ich und dieser Stadtrat im Amt sind.“ Auch die von Herrn Müller für sein Grundstück errechneten 70 000 DM Anschlußbeitrag sind damit Makulatur, denn von den in der Globalberechnung genannten 16,- DM/m<sup>2</sup> Höchstbeitrag ist nicht auszugehen, sondern von einem durch die planungsrechtlich

Fortsetzung auf Seite 6

**Radeburg / Königsbrück**

## Mitras composites

### hat in der Region Neues vor

### Sächsische Qualitätsarbeit gab Ausschlag für Investition

Am 24. Februar war der Sächsische Staatsminister und Landtagsabgeordnete Dr. Hans Geisler zu Besuch bei Mitras composites in Radeburg. Anlaß des Besuches war die Fertigstellung einer neuen Produktionshalle in dem Tochterunternehmen der Mitras Industries Holding GmbH. Der Composites-Geschäftsführer Rainer Klar, Präsident der Composites Systems Division, und Ines Albertowski, kaufmännische Leiterin der Composites, berichteten, daß die 4-Millionen-Investition in Radeburg in nur einem halben Jahr über die Bühne gegangen ist. Sie dankten allen Entscheidern, vom Bauamt über den Bürgermeister bis zu Landratsamt, Regierungspräsidium und Ministerien für die zügige Bearbeitung der Planungsunterlagen und die Unterstützung, die maßgeblich dazu bei-

getragen hat, daß bereits im Januar mit der neuen Fertigung begonnen werden konnte. Gegenüber dem Minister legte Herr Klar Wert auf die Feststellung, daß alle Planungen und Bauleistungen von „Firmen vor Ort“ erbracht wurden, die Mitras somit also für die Beschäftigung in der Region mehr tat, als die Zahl von derzeit 132 Beschäftigten und 6 Auszubildenden ausdrückt. Mitras, die ehemalige „Glasfaser“, ist übrigens weit und breit der einzige durch einen westdeutschen Investor übernommene VEB, der in nächster Zeit mehr Arbeitskräfte beschäftigt als 1989. Ausschlag für die Radeburger Investition und ein weiteres 20-Millionen-Vorhaben in Königsbrück sind die Beherrschung des Qualitäts-Know-Hows in der Region und, so läßt sich vermuten, die „weltmarktfähigeren“ Löhne.



Der Minister (3.v.l.) bedankte sich bei Mitras vor allem dafür, daß sie an „Altstandorten“ wie der Radeburger Bahnhofstraße investiert, die sonst zur Industriebrache verkommen würde. Außerdem im Bild: Gottfried Wolf (ganz links), Rainer Klar und Dr. Geislerts Mitarbeiterin Antje Müller.

**Radeburger Volkskarneval**

## 1. Preis ging an „phantasische“ Röderner

### 41. Saison guinnessbuchverdächtig

Einen verdienten Sieger fand die diesjährige Prämierung der besten Umzugsgruppen des Faschingsumzuges der 40. Saison. „Rödern fliegt aus Phantasien ein, um beim 40. dabei zu sein.“ - so hieß das Motto der mit Startnummer 53 gegangenen Narren aus dem Nachbardorf. Für den Bau des gigantischen Fuchur hatten sie weder Kosten noch Mühe gescheut, um landauf-landab nach Schafsfellen zu fahnden, die für die Verwirklichung des Projekts vonnöten waren. Herzlichen Glückwunsch für eine tolle Leistung, die auf der Auszeichnungsveranstaltung auch noch einmal mit großem Beifall und Preis eines Faß Biers, eines Plüsch- und eines lebenden Schafes quittiert wurde.

Mit großem Hallo wurden auch die Frösche von Rabu (sie gaben ihren Quack dazu), begrüßt, deren zweiter Preis darin besteht, demnächst in einem chinesischen Restaurant Frochschenkel essen zu dürfen.

Auf dem dritten Platz kamen die Elferratsfrauen, die als tanzende Tische die meiner Meinung nach originellste Kostümidée boten. Überhaupt standen nach meinem Eindruck in diesem Jahr die Kostüme bei den Juroren im Vordergrund. Ansonsten wäre kaum erklärlich, daß Erbauer von tollen Konstruktionen diesmal nur mit „Platz“ nach Hause geschickt wurden, während das Überziehen eines Kostüms schon für einen Preis reichte. So ging das sehr originelle, vom Hai-

fish (der hat Zähne...) bedrohte Promnitztal-Fischerboot „Christfried“ (fast) leer aus. Ich hätte es auf einen vorderen Platz getippt. Ebenso überraschend, nicht auf den sie gegewohnten Plätzen, die Ortrander - trotz ihrer aufwendig gestalteten, ja geradezu inszenierten Zeitmaschine. Solche Mobile machten immer den Reiz und das besondere des Radeburger Umzuges aus und heben ihn wohltuend von „Kostümaufmärschen“ andernorts ab. Es ist klar, es kann nicht nur Sieger geben, aber die Enttäuschung war manchem dennoch anzumerken. Aber es ist wie beim Sport. Schiedsrichterentscheidungen sind Tatsachenentscheidungen. Gratuliert den Siegern, Jungs, seid fair. Ein echter Narr ist mit den Gedanken jetzt schon bei der nächsten Saison, und am meisten freuen wir uns doch auf die Stimmung, die es wieder geben wird, die vielen begeisterten Zuschauer - und gerade die Zuschauermassen sind es doch: der eigentliche Hauptpreis, den sich alle verdient haben.

Mit dem Motto der 41. Saison wagt sich der RCC an das Guinnessbuch der Rekorde heran. Dies ist das Thema. Die genaue Formulierung des Mottos steht noch nicht fest, aber ihr, liebe Umzugs-Wagenbauer, könnt Euch schon Gedanken machen, was Euch zu dem Thema „Rekorde“ einfällt.

Klaus Kroemke

Als Beleg für die hohe Qualität der Radeburger führte er an, daß Radeburger Mitarbeiter ins Werk Bremen geholt wurden, um dort die vergleichsweise hohe Ausschußquote zu senken.

Der Bau der neuen Halle in Radeburg und die nach Radeburg transferierte Hochleistungspressen geben „uns die Chance, jetzt auch Aufträge von Weiden herzuverlagern“, sagte Herr Klar. In Weiden steht das Stammhaus der Mitras. Insgesamt wird Mitras in Radeburg und Königsbrück bald 250 Beschäftigte haben.

Die Mitras Industries ist europäischer Marktführer bei faserverstärkten Duroplasten und arbeitet an 11 Standorten in 7 Ländern. Unter den Mitras-Kunden in Radeburg sind so namhafte wie SIEMENS, Krohne, Glöckner-Möller und die Deutsche Bahn AG.

Zu dem einst schlechten Ruf der „Glasfaser“ in bezug auf die Umweltbelastung sagte Gottfried Wolf, Prokurist für den technischen Bereich: „Es sind keine offenen, sondern nur noch gebundene Harze im Einsatz. Außerdem wird immer stärker recyclefähiges Material eingesetzt, das eingeschmolzen und im eigenen Produktionsprozeß erneut verwendet werden kann. Die Luftbelastung am Arbeitsplatz beträgt 20 PPM. Euronorm sind 50 PPM.“ Dies ist zwar am Arbeitsplatz noch „riechbar“, aber unmittelbar vor der Halle schon nicht mehr. „Es entweichen keine chemischen Dämpfe in die Umwelt. Eine Belastung der Luft durch unseren Betrieb hat es übrigens auch zu DDR-Zeiten nicht gegeben“, betonte Herr Wolf.

K. Kroemke

## Besonders geschützte Biotope rund um Radeburg

Der Radeburger Anzeiger stellt in Zusammenarbeit mit dem Kreisnaturschutzbeauftragten des Landkreises Meißen-Radebeul, Günter Zschaschel aus Großdittmannsdorf, in loser Folge besonders geschützte Biotope vor und erläutert sie an einem Beispiel aus der näheren Umgebung.

Die immer stärker zunehmende Landnutzung beeinträchtigt oder zerstört zahlreiche naturnahe Biotope. Der Rückgang vieler Tier- und Pflanzenarten ist die Folge, so sind z.B. in Sachsen ca. 20% der Tier- und Pflanzenarten bereits ausgestorben bzw. vom Aussterben bedroht, weitere 30% gelten als gefährdet. Die verbliebenen naturnahen Lebensräume müssen deshalb in ihrem Bestand erhalten werden. Sie stellen in der heutigen intensiv genutzten Kulturlandschaft wichtige ökologische Ausgleichsflächen dar und besitzen große Bedeutung im Biotopverbund. Auf Grundlage des Bundesnaturschutzgesetzes (§ 20) sind im Sächsischen Naturschutzgesetz (§ 26) bestimmte Biotoptypen unter besonderen Schutz gestellt, ohne daß sie in bestimmten Verzeichnissen aufgeführt sind oder daß eine spezielle Rechtsverordnung wie z.B. für ein Naturschutzgebiet erarbeitet wird.

### Offene Felsbildungen

Sie sind im Verlauf der erdgeschichtlichen Entwicklung entstanden und in der freien Landschaft oder in Waldgebieten als Felsköpfe, -wände oder -spalten und in Form von offengelassenen Steinbrüchen infolge menschlicher Tätigkeit zu finden. Im allgemeinen finden offene Felsbildungen wenig Beachtung. Ihre Bedeutung für Tiere und Pflanzen, für das Landschaftsbild und als geologische Besonderheit wird oft nicht erkannt. Die extremen Lebensbedingungen dieser Biotope (Kleinklima, Lichtverhältnisse, Wasserhaushalt und



Oft werden offene Felsbildungen von Moosen und Flechten besiedelt

Nährstoffgehalt) bedingen, daß sich hier nur sehr anpassungsfähige Tier- und Pflanzenarten ansiedeln können. Moose, Flechten, Farne, Gräser, Kräuter und sogar Bäume wie z.B. Kiefern oder Birken können diese Extrembiotope als Lebensraum nutzen. Entscheidend für die Ansiedlung einer Pflanzengesellschaft sind neben der Gesteinsart, der Keimfähigkeit der Samen und den Keimbedingungen auch die Entfernung zum bestehenden Verbreitungsgebiet sowie ihr Ausbreitungsvermögen. Extreme Temperaturen über einen längeren Zeitraum lassen bestimmte Pflanzenarten periodisch bis zu ihrer Neuansiedlung verschwinden. Die Ansiedlung von Tieren hängt von den Ansprüchen der jeweiligen Art an den Lebensraum wie z.B. Flächengröße, Nahrungsangebot oder Struktur ab. Tiere suchen solche Extremstandorte in der Regel als Flüchtlinge aus der angrenzenden, vom Menschen intensiv genutzten Kulturlandschaft zur Nahrungsaufnahme oder Neubesiedlung bzw. infolge ihrer Wanderaktivität auf. Zu den besiedelnden Tierarten gehören Vögel (Uhu, Wanderfalke), Reptilien (Zauneidechse, Schlingnatter), Insekten (Libellen, Schmetterlinge,



Eine offene Felsbildung in Form eines offengelassenen Steinbruches in Großdittmannsdorf, Ortsteil Boden. Der Steinbruch wurde wahrscheinlich im Zuge des Autobahn- und Wegebau in den 30-er Jahren und nach dem Krieg zum Röderausbau betrieben. Besonders gut ausgeprägt ist hier die Besiedlung mit Moosen und Flechten, auf den steil abfallenden Felshängen stocken Birken, Buchen und verschiedene Sträucher.

Laufkäfer) und Kleinsäuger (Fledermäuse). Amphibien können sich bei Grundwasserantritt in offengelassenen Steinbrüchen ansiedeln.

Eine besondere Bedeutung offener Felsbildungen besteht in ihrer Funktion als Nischen für Kulturflüchter. Hier siedeln sich Reste von Lebensgemeinschaften an, die in einer einst reicher ausgestatteten, aber vom Menschen stark beeinträchtigten Kulturlandschaft gelebt haben. Dieser Zusammenhang darf allerdings nicht wie schon so oft als Argument für die Eröffnung neuer Steinbrüche herangezogen werden.

Für den Abbau von benötigtem Gestein sollten in jedem Fall Flächen ausgesucht werden, die aus geologischen, naturschützerischen und landschaftsästhetischen Aspekten weniger bedeutsam sind, wie z.B. landwirtschaftliche Brachen. Die Verfüllung offengelassener Steinbrüche ist teilweise gerechtfertigt, um Erdaushub oder Bauschutt abzulagern, stellt aber in jedem Fall einen Eingriff in ein sich selbst regulierendes Ökosystem dar. Die Ablagerung erfordert eine fachspezifische Abwägung.

M. Ritter

## Sport

### Sportlerecho

Es war an einem Montagabend, als wir Sportlerinnen zur Halle kamen. Da saßen schon sieben Frauen hier, die wollten auch mit turnen, so wie wir. Wir sagten, daß wir bis zum Sommer niemand aufnehmen würden - sie verstanden es nicht und zürnten. So ging es hin und her, dann gingen sie fort; nur Enrico Bach war überhaupt nicht dort.

Die Montagsturnerinnen Turnhalle  
Meißner Berg

### Abteilung Tischtennis

#### 1. Herrenmannschaft

Großenhain I. - TSV 1862 Radeburg 6:9 Wagner 1.5, Freyer 1.0, Jentsch 2.5, Gommlich 1.0, Kühn 1.0, Merkwirth 2.0. Durch die starken Leistungen der Ersatzspieler Kühn und Merkwirth aus der 2. Mannschaft konnte noch ein sicherer Sieg herausgespielt werden.

#### 2. Herrenmannschaft 7.2.97:

TSV 1862 Radeburg II - TU Dresden III 5:10 Kühn 2.5, Merkwirth 1.0, Kleinichen 1.0, Wehnert 0.5. Trotz eines sehr starken Gegners bot Radeburg nicht die Leistung die zu erwarten war. Allein der Sportfreund Kühn bot Bestleistung.

28.2.97: Grün Weiß Dresden - TSV 1862 Radeburg II 5:10

Kühn 2.5, Merkwirth 1.5, Wehnert 2.5, Wege 0.5, Neumann 2.0, Kleinichen 1.0. Eine gute geschlossene Mannschaftsleistung ermöglichte diesen hohen Sieg.

7.3.97: Dresdner Bank III - TSV 1862 Radeburg II 6:9

Kühn 2.5, Wehnert 1.5, Wege 1.0, Neumann 2.5, Kleinichen 1.5.

#### 3. Herrenmannschaft 4.3.97:

LSG Lossen I - TSV 1862 Radeburg III 9:5 Wehnert 2.0, Meinig 2.0, Lißner 1.0.

R.N.

### Abteilung Kegeln

#### Großer Sieg in Priestewitz

Am 22. Februar 1997 fand das 11. Turnier der OKV-Klasse/Herren der Staffel 4 auf den Bahnen von Priestewitz statt, denn Meißen trägt seine Heimatturniere ebenfalls in Priestewitz aus. Die Mannschaft des TSV 1862 Radeburg konnte einen hervorragenden 1. Platz belegen, was gleichzeitig ein großer Meilenstein in Richtung Staffelsieg war.

TSV 1862 Radeburg I. 4890 Punkte (R. Wiedemann 850, H. Kienast 837, H. Mönnich 829, G. Knöfel 803, K. Kutter 794, L. Branitz 777. SSV Turbine Dresden I. 4853 Punkte (J. Brade 842). KSV Heidenau I. 4845 Punkte (H. Baudis 852). SG Stahl Schmiedeberg I. 4789 Punkte (K.-P. Ritter 837). KSV Blau-Weiß Bannewitz 4635 (S. Keil 865).

#### Wieder Turniersieg für TSV 1862 Radeburg

Am 8. März fand das 12. und damit letzte Turnier der OKV-Klasse/Herren der Staffel 4 auf den Bahnen von Priestewitz statt. Der TSV 1862 Radeburg I. konnte wieder einen souveränen Turniersieg erringen, was gleichzeitig der 4. Turniersieg in Folge war. Nach 6 Turnieren lag Radeburg mit 5 Punkten Rückstand zum Spitzenreiter Meißen auf dem 3. Tabellenplatz. Nach 12 Turnieren nimmt Radeburg nun den 1. Platz ein und hat 7 Punkte Vor-



stehend v.l.n.r.: H. Mönnich, St. Dittrich, R. Wiedemann, A. Lochmann, Sponsor: R. Neumann  
kniend v.l.n.r.: H. Kienast, L. Branitz, K. Kutter, G. Knöfel

Reiner Wiedemann

## Sport

**Wir wollen die Frühjahrsmüdigkeit vertreiben**

Am 22. März 1997 starten wir in der Turnhalle Meißner Berg einen

**Trimm-Nachmittag**

Alle Kinder und Jugendlichen sind herzlich eingeladen.  
Natürlich dürfen auch Eltern, Omas und Opas dabei sein und mitmachen.

**Beginn: 14.00 Uhr**

Sportkleidung und Turnschuhe sind Bedingung für die Teilnahme

Sektion Turnen des TSV Radeburg 1862 e.V.

## Alle Teams auf dem Feld wieder voll am Ball

### TSV 1862 Radeburg Sektion Fußball



**B-Jugend:** O.R.v.l.n.r.: Toni Kohse, Torsten Ulbrich, Enrico Bach, Ronny Gursinsky, Thomas Jäkel, Thomas Henker, Tim John, Üblt. Uwe Drabe, U.R.v.l.n.r.: Kay Herrmann, Michael Gebauer, Ralf Neumann, Tobias Guller, Frank Berger, Andre Scheiblich, Jürgen Saunus. Es fehlen: Kersten Fiedler, Mario Hauptmann, Raiko Lehmann

Beginnen wir mit den Jüngsten, der **E-Jugend**. Zwei Vorbereitungsspiele bestritt sie, zwar wurden beide verloren (-SV Traktor Kalkreuth 2:7 (1:2), 2x Tobias Adolph für Radeburg erfolgreich, -SV Thierdorf 3:4 (1:2), 1x David Müller, 2x T. Adolph die Schützen), aber es konnte die Stammformation für die Punktspiele herauskristallisiert werden. So wurde das 1. Match um die Big Points gegen die SG Schönfeld durch Tore von D.Müller (2) und T.Adolph (1) mit 3:1 gewonnen, immerhin schon der 3.Sieg im Spiel der Platzierungsrunde. Überhaupt überraschten die Minikicker mit ihrer Spielfreude den Berichterstatter (und sicher nicht nur den) angenehm, Philipp Eiche ragte noch aus dem Kreis der Wirbelwinde heraus. Die **2. D** (Knaben) hatte beim Radeberger SV 2. anzutreten und unterlag dort mit 0:5 (0:3). Das Ergebnis fiel zu hoch aus, aber bei mangelnder Chancenverwertung muß man sich an die eigene Nase fassen. Mit den Toren kommt sicher auch wieder der Erfolg. Unsere **1.D-Jugend** führte beim Spitzenreiter Radeberger SV 1. bis in die Schlußminute noch mit 1:0 ehe der Ausgleich hingenommen werden mußte. Hier wurde der Sieg u.a. durch mangelnde Regelkunde verschenkt, indem man einen indirekten Freistoß direkt verwandelte, das wurde natürlich zu Recht aberkannt. So mußte in den Play offs unbedingt der erste Sieg her und der Lomnitzer SV wurde mit 9:0 (2:0) auch arg gebeutelt. Besonders in der 2. Halbzeit verging den Gästen Hören und Sehen, so daß es durchaus noch zweistellig ausgehen konnte. Andreas Thieme mit 4, Karsten Lösche mit 2 und Tino Trautmann, Sebastian Drabe, Stefan Wolf mit je einem Goal sorgten da für ein erstmal positives Torverhältnis.

Das der Trainer der **C (Schüler)** verletzungsbedingt schlecht laufen kann ist bekannt, daß es ihm aber seine Spieler (ohne Verletzung) auf dem Platze nachmachen, brachte ihn auf die Palme. Da nützte nicht mal eine 1:0 Pausenführung (Eigentor) gegen Chemie Radebeul etwas. Mit der schlechtesten Saisonleistung bisher wurde man in der 2. Halbzeit von den Chemikern regelrecht vorgeführt. Endstand 2:4, zweites Tor Norman Weber für Gelb/Schwarz, der Rest ist Enttäuschung.

**B-Jugend:** Zwei Freundschaftsspiele schoben die Jungs zwischen die Punktspiele, mit 0:2 in Priestewitz (man schob auf den schlechten Boden) und 2:1 gegen Groß-Kmehlen (Halbzeit 1:0, Torschützen Torsten Ulbrich und Andre Scheiblich) Plus und Minus. Was zählt, waren die 3 Punkte, die man beim 2:0 Sieg in Radeberg (RSV 2.) einfuhr. Der Grundstein wurde hier mit einem disziplinierten Spielaufbau aus der Abwehr gelegt, auch das Mittelfeld glänzte wieder mit schönen

Doppelpässen. Enrico Bach und Jürgen Saunus zeichneten da für die Goals verantwortlich. Nach 3-monatiger Spielpause sollte man den klaren 6:0 (2:0) Erfolg der **A-Jugend** in Reichenberg gegen den dortigen TSV nicht überbewerten. Spielerisch ging doch einiges in die Hose. Bei den Ambitionen, die die Burschen haben, war das einfach zu wenig, da muß man mehr verlangen. Einzig Stefan Weißmantel (erzielte das 1:0 per Elfmeter) war auf der Höhe der

Aufgaben, ansonsten dominierte noch zusehr Kick and Rush. Die anderen Tore schossen Daniel Dorn (2), Dan Badura (2, ungeahnte Goalgetterqualitäten, endlich mal) und Tobias Schramm (gerade erst eingewechselt gleich zugeschlagen). Noch 3 Siege bis zur Meisterschaft.

Hart dran bleibt unsere **1. Männer** im Spitzenkampf der 1. Kreisklasse. Beim zwischenzeitlichen Tabellenzweiten Weißtrotter SV errang das Team einen wertvollen 1:0 Auswärtssieg, der zur Halbzeit durch einen Treffer von Uwe Lösche bereits feststand. Leider erwies hier Ingo Salomon der Mannschaft einen Bärendienst, indem er kurz vor der Pause nach einem unnötigen Foul Gelb-Rot sah. Doch 10 aufopferungsvoll kämpfende Radeburger hielten nicht nur den Vorsprung, sie waren auch dem 2:0 näher als die harmlos wirkenden Gastgeber dem Ausgleich. Im Match gegen TSV Wachau setzte vor allem das Mittelfeld nach dem 3:2 die Highlights. Die Gäste wurden völlig an die Wand gespielt, und der aus einer homogenen Elf noch herausragende Falk „Buggy“ Borgward profitierte am meisten davon, erzielte 3 Tore. Marek Hoyer 2 (sein 4. und 5. Elfer in dieser Saison), Enrico Damme 2 (als Joker gesetzt) und U. „Ginger“ Lösche 1 steuerten die weiteren Goals zum 8:2 (2:1) Schützenfest bei. Gegen SG Weixdorf 2. krönte der seit Wochen in exellenter Form spielende Mirko Gepert seine Leistung mit 3 Toren und trug damit maßgeblich zum souveränen 5:1 (3:0) Erfolg bei. Der Schmach von Weixdorf war somit gründlich getilgt. Ingo Salomon gefiel hier noch besonders durch seine Spielübersicht und Jan Treffs ragte durch seine Stellungssicherheit in der Abwehr heraus, an ihm war an diesem Tag kein Vorbeikommen, er schaltete sich sogar noch wirkungsvoll in die eigenen Angriffe mit ein. „Buggy“ und Marek (diesmal kein 11-er, ein direkter Freistoß tuts auch) trugen sich noch in die Scorerliste ein. Nun schauen alle Augen zum Gigantentreffen nach Arnsdorf. Als letztes Radeburger Team bestritten die A-H noch zwei Hallenturniere, vielleicht des Guten etwas zuviel, wie die Ergebnisse beweisen. In Boxdorf (Veranst. SV Friedewald) wurde gegen Hausdorfer SV und die WSG Brockwitz mit 0:1 verloren, gegen Lampertswalde 1:1 (Torsch.:A. Scholz) gespielt und damit nur der letzte Platz in der Vorrunde belegt. Beim PSV-Turnier in Großenhain reichte es auch nur zur Roten Laterne, kein Pünktchen geholt. Resultate: Spaar Meißen = 0:5, -B/W 90 Großenhain = 0:5, -PSV 2. = 2:3 und gegen PSV 1. = 1:8. Treffer hier Bernd Krätzschar 2 und A.Scholz.

RaWe

## Nach 30 Sekunden Aufstiegszug verpaßt?

SV Arnsdorf 1. Männer - TSV 1862 Radeburg 1. 3:1 (1:0)

Es ist schon ein Faux Pas der Schiedsrichterkommission, denselben Referee (W. Kallenbach, Radebeul) hintereinander zu einem wichtigen Auswärtsspiel der Gelb/Schwarzen anzusetzen. Und Derselbe zeigte bereits nach 30 Sek. völlig unberechtigt auf den ominösen Punkt, was die Emotionen bei den zahlreichen mitgereisten Radeburger Anhängern hochsteigen ließ. Gegen den Penalty hatte R. Brosch keine Chance, 1:0 für Arnsdorf. Jetzt waren die Gäste gefragt, und sie bewiesen auch, daß sie die spielstärkste Elf der Kreisklasse sind. Nur noch 2 Tormöglichkeiten (6. Min. Schuß knapp daneben, 44. Min. Schuß knapp über den Kasten) gestatteten sie den Gastgeber in der 1. Halbzeit, ansonsten dominierte klar Radeburg. Aber hier war schon zu erkennen, daß unsere Stürmer gegen die beste Abwehr (an Gegentoren gesehen) im Kreis einen schweren Stand haben würden und M. Krause mit der Zweikampfhärte der Arnsdorfer überhaupt nicht zurecht kam. So blieb vieles dem Mittelfeld überlassen wo St. Wendler immer wieder an den Ketten zerrte und es durch G. „Meppe“ Schäfer auf der linken Verteidigerposition enorme Verstärkung gab. Doch der Ausgleich wollte nicht fallen, Chancen gab es genügend. 12. Min. - nach Verwirrung im Arnsdorfer Strafraum kam das Leder zu M. Hoyer, dessen 20 Meter Hinterhaltsschloß zischte um Haaresbreite am Gehäuse vorbei. 15. Min. - tolles Solo von I. Salomon, seinen Flachschuß konnte der Keeper erst im Nachfassen sichern. 19. Min. - F. Borgwards Kopfball nach Ecke streicht übers Tor. 32. Min. - Gepperts Schuß aus 10 Meter ist zu schwach. 33. Min. - Traum Doppelpaß Salomon - Lösche - Salomon, der spielt Geppen frei, der Tormann ist schon geschlagen, aber ein Arnsdorfer kann den Ball noch übers eigene Tor schlagen. 38. Min. - Salomon kommt bei einer Eingabe von Wendler einen Tick zu spät. Pech dann gleich zu Beginn der 2. Halbzeit. Schäfer, bis dahin stärkster Radeburger, fiel nach einem Foul eines Arnsdorfers (wo blieb da rot?) so unglücklich, daß er mit Verdacht auf Schulterbruch ausgewechselt werden mußte (52.). Für ihn kam E. Damme. Das 1:1 fiel nicht, der kräftezehrende Kunststoffbelag forderte seinen Tribut, eine Flut von gelben Karten (4 Stück) überschwemmte unsere Spieler und da man nun auch noch im Bemühen den Ausgleich zu erzielen den Libero auflöste, kamen die Platzherren immer besser ins Spiel und Brosch konnte zunächst mit Glanzparaden ärgeres verhindern. Beim offenen Schlagabtausch war er jedoch dann in der 75. Minute auch machtlos, als einer der brandgefährlichen Konter der Gastgeber erfolgreich abgeschlossen wurde. Danach kam es zum Eklat. Provozierende Radeburger „Fans“ wurden tätlich angegriffen, es kam zu Schlägereien auf den Rängen und das Spiel mußte unterbrochen werden. Spieler und Offizielle beider Mannschaften schritten beschwichtigend ein. Daß nach der Unterbrechung noch das 3:0 (wieder ein Konter) fiel und daß Wendler in der Schlußminute mit einem 25m Schuß noch für Ergebniskosmetik sorgte, fiel kaum noch auf, denn beim Abgang beider Teams gabs weitere Tumulte. Die Radeburger Kicker sind zwar stolz auf ihre treue und zahlreiche Fangemeinde, aber sie distanzieren sich hiermit in aller Form ganz klar von mitgereisten Schlägern und anderen Typen, die auf dem Fußballplatz nichts zu suchen haben und nur zu einem vereinschädigenden Ruf beitragen. Nach dieser Niederlage ist man nun auf Schützenhilfe anderer angewiesen um am Ende der Saison ganz vorn zustehen, daß man da auch stehen kann, hat die Mannschaft in einem sehr guten Spitzenspiel bewiesen.

**Weitere Ergebnisse vom Wochenende:**  
SV Ottendorf E-Jugend - TSV 1862 Radeburg 0:4 (0:3)  
TSV 1862 Radeburg 2. D-Jugend - SG Ullersdorf 0:4 (0:3)  
Weißtrotter SV - TSV 1862 Radeburg 1.D. Jugend 0:10 (0:5)  
SV Ottendorf - TSV 1862 Radeburg C-Jugend 2:0 (0:0)  
TSV 1862 Radeburg B-Jugend - SG Schönfeld 15:0 (8:0)  
TSV 1862 Radeburg A-Jugend - SV Ottendorf 13:0 (6:0)

RaWe

## Feigheit vor den Fans?

Zu dem neben beschriebenen Tumult hat uns auch ein Leser geschrieben, oder besser gesagt, einen Brief vor die Tür gelegt. Anonym, weshalb wir ihn hier nur zitieren. Er schreibt, daß nach der Elfmeterentscheidung sich Radeburger Fans verbal am Schiedsrichter vergingen. Das präzisiert den obigen Bericht, wonach sich Arnsdorfer durch die Radeburger provoziert fühlten. Es ist müßig zu streiten, wer dann „angefangen“ hat. Am Ende wird man sagen: „Der Schiedsrichter.“ Aber Schiedsrichterentscheidungen sind nun mal Tatsachenentscheidungen. Selbst Weltmeistertitel sind schon durch solche Entscheidungen verwemplet worden. Eine gewisse Verunfüt ist angebracht, wenn man sich deswegen nicht bis zum bewaffneten Konflikt hochschaukeln will. Insofern verstehe ich das Anliegen des anonymen „Fans“. Er schreibt u.a.: „Ich habe mich erstmals geschämt, ein Radeburger zu sein. Es wird einige Zeit dauern, bis ich mich entschliefte, ein Auswärtsspiel des TSV zu besuchen...“

Meine Meinung: Es reicht nicht, Radeburger Jugendlichen eine Pauke zu kaufen und sie auf Zuschauer loszulassen, die Fußball und den Besseren gewinnen sehen wollen. Hier sind die verantwortlichen Leiter der Fußballabteilung gefragt. Auch der sogenannte Fanclub sollte in seinem Umfeld nachsehen und aussortieren. Weg mit denen, die nur Stunk wollen und Chaos verbreiten.“

Unterschrieben ist der Brief mit „Ein 'Fußball' Fan des TSV.“ Wenn dem allerdings so wäre, also, daß es sich um einen Fan handelt, dann hätte er diesen Brief nicht anonym geschrieben. Auch wir als Redakteure unterschreiben unsere Artikel und brauchen deshalb keinen Personenschutz. Ein bißchen Zivilcourage sollte man schon zeigen, denn eigentlich ist Feigheit die Mutter des Faustrechts. Allemal besser wäre es, sich direkt an den Vorstand zu wenden und dort zu beraten, was man tun muß, um die Fans künftig in sportlichen Bahnen zu halten. „Aussortieren“, wie Sie schreiben, klingt mir recht sehr nach Internierungslager - und diese Zeiten sollten doch endgültig vorbei sein.

Mit freundlichem Gruß,  
Klaus Kroemke.

**Zu vermieten:** 2-Raumwohnung 60 m<sup>2</sup> mit Einbauküche und Balkon in Rödern, ruhige Lage, keine Provision, ab 06/97 beziehbar.

Bei Fragen: Herr Eilke, Tel.: 0171-6174661 oder schriftlich an Eilke und Fuhrmann GbR, Dorfstr. 30, 01561 Rödern

**Radeburg**

**Blumige Zeiten**

**Blumenfachgeschäft Puhane feiert im April sein fünfjähriges Bestehen**

Blumen bringen Freude. Blumen sind immer gefragt, egal in welcher Lebenslage. Die Gärtnerei Höhme in der Röderstraße war nicht nur für Radeburger ein Begriff. Im Januar 1992 gaben die alten Besitzer ihr Geschäft auf. Kerstin Puhane, die sich im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung zum Florist hatte ausbilden lassen, entschied sich kurzerhand zur Übernahme und eröffnete am 2. April des gleichen Jahres ihr eigenes Blumenfachgeschäft. In Pillnitz legte sie 1994 mit Erfolg ihre Meisterprüfung ab. Die ungünstige Lage des Geschäftes in der Röderstraße bereitete Frau Puhane bald Probleme, so daß sie sich nach etwas günstiger gelegenen Räumen umsah. Schon bald bot sich eine Möglichkeit auf dem Markt. Schnelle Entscheidungen waren gefragt. Die beengten Verhältnisse hier ließen Frau Puhane bald über eine zweite Verkaufsstelle nachdenken.

**Seiffener Holzspielzeug und Wackerbarth-Sekt**

Im November des Jahres 1994 eröffnete sie auf der Großenhainer Straße ihr zweites Geschäft. "Hier haben wir endlich Platz, um neben Blumen auch Dekorationen und Kunstgewerbe anzubieten. Besonders Durchreisende machen davon häufig Gebrauch. Das ist nicht zuletzt eine Frage des Preises" ist Kerstin Puhane überzeugt. In den beiden Geschäften arbeiten außer ihr noch drei ausgebildete Floristinnen, eine weitere Arbeitskraft steht ihr im Rahmen einer Umschulung zur Verfügung. Wenn alles

klappt, bekommt Frau Puhane im Herbst einen Lehrling. Der wird bei ihr dann auch lernen, daß die Schnittblumen, entgegen einem weitverbreiteter Trugschluß, eben nicht nur aus Holland kommen. Ein großer Teil der bunten Pracht kommt z.B. aus Frankreich oder Italien, auch Costa Rica ist ein wichtiger Handelspartner im Blumengeschäft. Das Saisonangebot, z.B. Balkonpflanzen, stammt überwiegend aus einheimischen Gärtnereien, besonders aus Coswig und Radebeul. In der Region gezogene Pflanzen sind widerstandsfähiger als andere, da sie mit dem klimatischen Verhältnissen einfach besser zurecht kommen. So haben die Kunden die Sicherheit, daß ihre Blumen gut gedeihen und lange Zeit Freude bringen.

**Blumen für jede Gelegenheit**

Von Blumen für jede Lebenslage war am Anfang die Rede. Ein Blumenstrauß für die junge Mutter, ein Brautstrauß für die Hand der Braut oder auch fürs Auto, Gestecke, Grünpflanzen, Trockensträuße, Tischschmuck und Kränze - alles ist drin. Frau Puhane arbeitet eng mit dem Bestattungsunternehmen ANTEA zusammen, den Trauernden wird somit der Weg ins Blumengeschäft erspart. Doch ob es nun ein trauriger oder ein fröhlicher Anlaß ist, ob Frau, Mann oder Kind beschenkt werden soll - entscheidend sind immer Qualität und Frische. Und der Dank dafür ist ein zufriedener Kunde. So soll es auch nach 5 erfolgreichen Jahren bleiben.

M. Ritter

**Sportfreunde aufgepaßt!**

**Handball**

Achtung Mädchen und Frauen, wir suchen für unsere **Handballmannschaft** des TSV 1862 Radeburg begeisterte Mitspielerinnen ab 18 Jahre. Wer Interesse hat, wir trainieren jeden Donnerstag 20.00 Uhr in der Turnhalle Meißner Berg. Anfragen an Marika Koch, Tel. 4394

**Fußball**

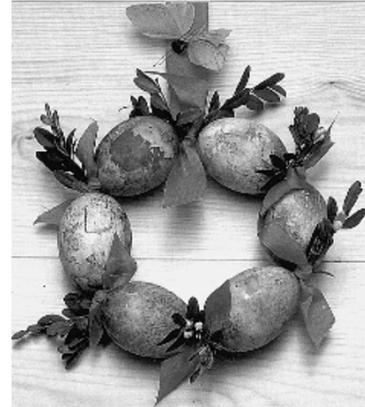
AH-Mannschaft sucht **Fußballspieler** ab 32 Jahre

**Spiele:**

April - Oktober (Freitags 17.00 Uhr) Bitte melden bei: Dieter Hausmann, Lindenallee 6b 01471 Radeburg, Tel. 4274

**Kinder und Jugend**

**Osterferien im Kinder- und Jugendtreff Radeburg**



Vom 1.4. - 4.4.97 findet montags bis freitags von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr eine Ferienbetreuung für Kinder und Jugendliche ab 5. Klasse statt. Geplante Vorhaben sind: Dienstag: Wanderung nach Rödern Mittwoch: Zugfahrt nach Radebeul (Freizeit-zentrum „Rosenhof“ oder Schwimmhalle) Donnerstag: Radtour nach Cunnertswalde (Reiterhof) Freitag: Spieltag im Treff (Billard, Dart, Tischtennis...) Änderungen vorbehalten! Die Veranstaltungen werden durch Frau Breschke und Frau Menzel betreut. Eine Anmeldung ist bis zum 27.3.97 im Kinder- und Jugendtreff (Tel. 2204) möglich. Es besteht auch die Möglichkeit, die Ferienbetreuung für einzelne Tage zu nutzen. Die Kosten für Fahrten mit öffentlichen Verkehrs-

mitteln und Eintrittsgelder müssen die Teilnehmer selber tragen.

**Osterbasteln in Bärwalde und Radeburg**

Der **Jugendverein Bärwalde** lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

**Mittwoch, 26.3.97 16.00 Uhr** Jugend- und Begegnungsstätte

**Osterbasteln für alle ortsansässigen Kinder und Jugendliche**

**Donnerstag, 27.3.97 19.00 Uhr** „Traditionelles Osterfeuer“

Der **Kinder- und Jugendtreff Radeburg** Schulstr. 2b bietet folgendes an:

Dienstag, 25.3.97 14.00 - 17.00 Uhr Gestalten von dekorativem Osterschmuck (u.a. Eierkränze). Bitte ausgeblasene Eier mitbringen.

Mittwoch, 26.3.97 14.00 - 17.00 Uhr Österliche Gipsfiguren (u.a. Hasen, Eierbächer) bemalen

Donnerstag, 27.3.97 13.00 - 15.30 Uhr Osterbäckerei (u.a. Osterplätzchen). Wer Formen (z.B. Hase, Küken...) hat, bitte mitbringen.

Unkostenbeitrag: 2,00 DM je Veranstaltung.

In der **Förderschule Radeburg Meißner Berg** (Schulsozialarbeit - Frau Buhl) werden am Mittwoch, 26.3.97 10.00 - 12.00 Uhr Geschenke für das Osterfest (u.a. Marmorarbeiten) angefertigt.

Unkostenbeitrag: 2,00 DM

J. Jentzsch, Kommunalen Jugendarbeiter des JWD im Raum Radeburg

**Schulsozialarbeit in der Förderschule Radeburg**

Schulsozialarbeit, das heißt: Hilfe und Angebote für Kinder und Jugendliche zur Förderung ihrer individuellen Entwicklung zu schaffen. Angebote für Schüler - Hausaufgabenhilfe, kreative Gestaltung, Sport und Spiel, Feriengestaltung, Entspannungsübungen, Beratungen bei allen Schwierigkeiten und Lebenskrisen, Themen- und zielorientierte Gruppenarbeit, Kooperation und Vernetzung mit anderen Kinder- und Jugendeinrichtungen



Schüler bei Entspannungsübungen

**Angebote für Eltern**

- Beratung bei Erziehungsschwierigkeiten, Einzelfallhilfe, Hilfe bei Amtergängen Alle Angebotsformen sind offen für Schüler, Eltern und Lehrer. Die Beratungsangebote beruhen auf Freiwilligkeit, Vertrauen und Verständnis. Für die Freizeitgestaltung hat die Stadt Radeburg ein Billard mit Zubehör zur Verfügung gestellt. Die Mädchen und Frau Buhl waren auch schon beim „Mädchentag 96“ im Kinder- und Jugendtreff Radeburg

dabei. Demnächst können die größeren Jungs wöchentlich einmal für 1 Stunde nach Unterrichtsschluß die Turnhalle für sportliche Aktivitäten nutzen.

Ansprechpartner: Frau P. Buhl Träger: Deutscher Kinderschutzbund e.V. OV Radebeul Sprechzeit: Mo - Fr 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr

J. Jentzsch, Kommunalen Jugendarbeiter des JWD im Raum Radeburg

**Immer wieder Mißbrauch von Freizeitmöglichkeiten und Kosten für die Stadt**



Die ersten sonnigen Tage im Jahr 1997 lockten einige Kinder und Jugendliche auf die Freizeitanlage am Meißner Berg um Basketball zu spielen. Aber leider war ein Spiel auf die „2 Körbe“ nicht möglich. Denn seit Beginn der Nutzung dieser Anlage vor 2 Jahren bis jetzt, wurden nun schon zum dritten mal mutwillig Beschädigungen an der Korbkonstruktion festgestellt. Die Stadt Radeburg wird sich noch einmal bemühen, eine Reparatur durchführen zu lassen, da diese Anlage die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung für die Kinder und Jugendlichen bietet. Weiterhin sollen die Fußballtore auf dem Bolzplatz, hinter dem Häuserkomplex, Netzwerke erhalten.

J.J.

### Verkehrsbehinderungen durch Kanal- und Straßenbauarbeiten

#### Bärwalder Straße

Bei entsprechender Witterung erfolgt kurzfristig der Deckschichtneubau zwischen Kreuzung Gartenstraße/Weinbergstraße und Bauende. Die notwendigen Sperrungen dafür werden kurzfristig per Handzettel angekündigt. **Die Durchfahrt zu „An den Ziegeleien“ ist dann voll gesperrt.**

#### Großenhainer Straße

Die Großenhainer Straße wird bis 31.7.1997 vom Markt bis Alte Furth für den Durchgangsverkehr gesperrt. Für Fahrzeuge über 2,8t Gewicht ist eine weiträumige Umleitung ausgeschildert. Innerstädtisch ist die Umfahrung über Alte Poststraße/Carolinestraße bzw. Hospitalstraße und Meißner Straße möglich. Das Parken in der Meißner Straße ist stark eingeschränkt. Zwischen Königsbrücker Straße und Promnitzbrücke erfolgt die Erstellung der Hausanschlüsse unter halbseitiger Sperrung.

Beachten Sie die veränderte Linienführung des öffentlichen Personennahverkehrs.

#### Vorankündigungen

In der 15. bis 16. Kalenderwoche beginnen die Kanalverlegearbeiten in der **Eichenstraße, Weinbergstraße und Hauptstraße OT Bärwalde.**

Die Straßen werden für den Durchgangsverkehr gesperrt und sind bis zur Baustelle als Sackgasse zu benutzen.

Im OT Bärwalde verändert sich die Linienführung des öffentlichen Personennahverkehrs ab Baubeginn.

Die Deutsche Telekom AG führt die Kabelverlegearbeiten in der Bahnhofsiedlung fort. Es kommt zu örtlichen Verkehrseinschränkungen. Nach Angaben der Telekom sollen alle Arbeiten bis 30.6.97 abgeschlossen sein.

Bauamt Radeburg

## WOCHENENDBEREITSCHAFTSPLÄNE

### Apothekenbereitschaftsplan Radeburg und Umgebung März/April 1997

Apotheken in Großenhain und Radeburg in Dienstbereitschaftswochen alle Tage 18 - 20 Uhr, sonn- u. feiertags 10 - 12 und 18 - 20 Uhr. Außerhalb dieser Zeiten Rufbereitschaft an der Sprechanlage der Apotheke oder über Telefon.

#### Achtung! Neue Öffnungszeiten der Löwen-Apotheke Radeburg

Mo-Fr 8.30 - 12 u. 14 - 18 Uhr  
Sa 9 - 12 Uhr

21.03.-22.03.97, 7 Uhr	Mohren-Ap. Großenhain, Beeth.-Allee	03522/51170
22.03.-29.03.97, 7 Uhr	Marien-Ap. Großenhain, Neumarkt	03522/502655
29.03.-05.04.97, 7 Uhr	Ap. am Kupferb. Großenhain	03522/310020
05.04.-12.04.97, 7 Uhr	Stadt-Ap. Großenhain, Siegelgasse	03522/51560

### ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST für Radeburg, Moritzburg, Promnitztal, Großdittmannsdorf, Steinbach

21.03.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
22.03.97	Dr. Meyer	(035208) 2754 oder 0172-9528061
23.03.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 oder 2021 (Praxis)
24.03.97	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311
25.03.97	Dr. Richter	(035208) 2773
26.03.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
27.03.97	Dr. Weißbach	(035208) 4890
28.03.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
29.03.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
30.03.97	Dr. Walden	(035208) 4746 oder 2855
31.03.97	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311
01.04.97	Dr. Richter	(035208) 2773
02.04.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 oder 2021 (Praxis)
03.04.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
04.04.97	Dr. Weißbach	(035208) 4890
05.04.97	Dr. Richter	(035208) 2773
06.04.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 oder 2021 (Praxis)
07.04.97	Dipl.-Med. Wallmann	(035207) 81311
08.04.97	Dr. Witzschel	(035207) 82221
09.04.97	Dr. Stephan	(035208) 2192 oder 2031 (Praxis)
10.04.97	Dr. Richter	(035208) 2773
11.04.97	Dipl.med. Lösche	(035208) 4383 oder 2021 (Praxis)

#### Bereitschaftsdienstzeiten:

montags bis donnerstags 19.00 - 7.00 Uhr  
freitags 17.00 - 8.00 Uhr  
samstags 8.00 - 8.00 Uhr  
sonntags u. feiertags 8.00 - 8.00 Uhr bzw. 7.00 Uhr

Bei schweren Unfällen oder lebensbedrohlichen Zuständen den Notarzt über das Rettungssamt 112 o. 03521/732000 o. 738521 (Rettungswache Radeburg) anrufen. Bei Nichterreichbarkeit des diensthabenden Arztes bitte den Kassenärztlichen Notfalldienst über 0351/ 19292 anrufen. Den Kranken-transport erreichen Sie unter 0351/ 19222.

### ZAHNÄRZTLICHER NOTDIENST

für den Bereich Radeburg / Moritzburg

An Samstagen, Sonntagen und Feiertagen jeweils von 9 - 11 Uhr.

#### 22.03.97/23.03.97

Dr. Belke, 01468 Moritzburg, A.-Bebel-Str. 2a, Tel. 035207/81453

#### 28.03.97/29.03.97

Dr. Kutzschbach, 01471 Radeburg, Lindenallee 11, Tel. 035208/2737

#### 30.03.97/31.03.97

Dipl.stom. Reinhold, 01471 Radeburg, Großenhainer Str. 27, Tel. 035208/2256

#### 05.04.97/06.04.97

Dipl.stom. Schee, 01468 Moritzburg, Zillerstr. 3, Tel. 035207/82382

### Schwesterdienste des ASB

Sozialstation Radeburg

Die diensthabende Schwester der ASB Sozialstation Radeburg ist außerhalb unserer Sprechzeiten, auch am Wochenende, **in dringenden Fällen unter Telefon: 0172-9713429 od. 0172-9724011** erreichbar. Sie können uns auch eine Nachricht auf unseren Anrufbeantworter sprechen: **Tel. /Fax 035208/4553.**

#### An alle Führerscheinbewerber!

Unser nächster LSM-Lehrgang (Lebensrettende Sofortmaßnahmen) für Führerscheinbewerber findet am 01.04. und 03.04.1997 von 17.00 bis 21.00 Uhr statt. Die Teilnahme an beiden Tagen ist unbedingt erforderlich. Wir bitten um vorherige Anmeldung unter 035208/4553.

### Bekanntmachungen der Stadt Radeburg

#### Haushaltssatzung der Stadt Radeburg für das Haushaltsjahr 1997

Auf Grund von § 74 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) vom 21. April 1993 (GVBl Nr.18/1993) hat der Stadtrat am 19.12.1996 folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1997 beschlossen:

#### § 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit 1. den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je **20.259.100 DM** davon im Verwaltungshaushalt **10.374.000 DM** im Vermögenshaushalt **9.885.100 DM**

2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von **3.989.600 DM**

3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von **0 DM**

#### § 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf **900.000 DM**

#### § 3

Die Hebesätze werden festgesetzt:  
1. für die Grundsteuer  
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundst.A) auf **300 v.H.**  
b) für die Grundstücke (Grundst.B) auf **350 v.H.**  
2. für die Gewerbesteuer auf **350 v.H.** der Steuermeßbeträge

#### Jesse, Bürgermeister

Radeburg, den 20.12.1996

Aufgrund der gravierenden Einnahmekenürzung von rd.924.400 DM im Verwaltungshaushalt ergaben sich nachfolgende Satzungsänderungen, die von der Rechtsaufsichtsbehörde durch Genehmigungsentscheid anerkannt worden sind:

Summe des Verwaltungshaushalts: **10.274.000 DM**

Summe des Vermögenshaushalts: **9.084.600 DM**

Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen: **3.870.000 DM**

Laut Bescheid vom 14.02.1996 (Posteingang am 27.02.1997) des Landkreises Meißen-Radebeul wird vom Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von 3.870.000 DM nur 2.505.300 DM rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt. Der Kreditteilbetrag in Höhe von 1.364.700 DM wird rechtsaufsichtsbehördlich genehmigt, wenn die Stadt Radeburg bis zum 05.07.1997 den Nachweis über die Senkung der Ausgaben im Verwaltungshaushalt um 300.000 DM durch Vorlage bei der Rechtsaufsichtsbehörde erbringt.

Gemäß §76 Abs.4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen liegt der **Haushaltsplan vom 24.03.1997 bis zum 03.04.1997** zu den Dienststunden in der Stadtverwaltung Radeburg, Heinrich-Zille-Straße 06, in der Kämmererei (Erdgeschoß) öffentlich aus.

### Achtung! Stadtverwaltung hat neue Rufnummern

Die Stadt Radeburg ist ab sofort unter folgender Rufnummer zu erreichen:

Einwahl Zentrale: 961-0

#### Neu sind folgende Durchwahlnummern:

Bürgermeister Herr Jesse	961-11
Sekr. des Bürgermeisters Frau Hegner	961-11
Hauptamt Hauptamtsleiterin Frau Müller	961-13
Soziales Frau Scheibe	961-14
Frau Taggeselle	961-15
Personalabteilung Frau Neumann	961-17
Standesamt Frau Schober	961-18
Meldestelle Herr Jahn	961-19
Kämmeri Kämmerin Frau Kormann	961-20
Stadtkasse Frau Thieme	961-21
Stadtkasse Frau Behrisch	961-22
Steuern Frau Stützner	961-23
Fax Rathaus Komm. Jugendarbeiter Herr Jentzsch	961-25
Bauamt Bauamtsleiterin Frau Gröschke	961-51
Sekretariat Bauamt Frau Forbriger	961-50
Bauverwaltung Frau Kretzschmar	961-52
Frau Fleischer	961-53
Liegenschaften Herr Thalheim	961-54
Fax Bauamt Ordnungsa b t . Leiter Ordnungsabteilung Herr Zötzsche	961-61
Ordnungsverwaltung Frau Bernhardt	961-60
Frau Schröter	961-62
weitere Anschlüsse	
45 43 Bauhof	
86 30 Radeburger Wohnungsgesell. mbH	
22 04 Jugendtreff; 27 45 ABM-Büro	
43 41 Heimatmuseum; 25 74 Bibliothek	

#### Schuldnerberatung

Die Stadt Radeburg bietet seit März 1997 für alle interessierten Bürger eine kostenlose Schuldnerberatung an.

Termin: jd. 1. Dienstag im Monat, von 9-12 u. 13-17 Uhr, im Rathaus, I. Stock, Abt. Soziales

#### Nächster Beratungstermin: Dienstag, den 01. April 1997

Die Schuldnerberatung berät Sie in finanziellen Notlagen:

- bei Mietschulden, Energieschulden, Versandhausschulden, Kündigung von Krediten und Versicherungen u.a.

Die Beratung ist vertraulich und unterliegt dem Datenschutz.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir für Sie ganzjährig

#### Hilfe in Lohnsteuer- und Kindergeldsachen

Lohnsteuerhilfeverein **Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.**  
Beratungs-Stelle:  
01561 Kalkreuth,  
Großenhainer Str. 4  
Ruf 03522-38589

Anzeige

### Besuchen Sie unsere „Tretmühle“

Nach 2jähriger Vorbereitungszeit glaube ich heute meinen Kunden nicht nur einfach ein Fahrrad verkaufen zu können, sondern ich kann für jeden Anwendungsfall ein optimales Fahrzeug anbieten. Deshalb gibt es in unserem Geschäft neben einer großen Auswahl an Mountainbikes, Trekkingrädern, Cityrädern, Tandems usw. eben auch zunehmend „Tretmühlen“ ungewohnter Bauart. Darunter auch viele Sondermodelle für Behinderte, vom Rollstuhlfahrrad bis hin zum handgetriebenen Dreirad. In meiner mechanischen Werkstatt biete ich ihnen einen umfassenden Rundumservice und in naher Zukunft möchte ich auch Fahrräder vermieten, auch solche speziellen wie zum Beispiel Liegeräder. Na sind Sie auf den Geschmack gekommen? Dann schauen Sie doch zu unserer Neueröffnung am 22.3.97 ab 9.00 Uhr bei uns vorbei. Es ist unmöglich, alles was heute auf dem internationalen Markt angeboten wird, als Händler vorrätig zu haben. Aber Sie werden, wann immer es machbar ist, ein Prospekt oder einen Katalog mit dem Preis- und Lieferangebot von mir erhalten.

B. Pfützner

Fortsetzung von Seite 1

## Wir sind nicht alle Ihrer Meinung...

bestimmende Stadt Radeburg zu beschließenden Betrag. Dieser wird sich auf die Ausführungsplanung und die Ausschreibung stützen und deutlich darunter liegen. „Wahrscheinlich weit darunter“ sagte Jesse, denn durch die schwache Konjunktur im Baubereich werden wir die Baupreise weiter drücken können.“ Außerdem vermindert sich der Betrag durch den Abzug der vor dem Gebäude liegenden Wiese. Nur in einem (allerdings auch nicht ganz unwesentlichen) Punkt gab Jesse Müller recht: das Kommunalabgabengesetz läßt die Nachforderung eines höheren Preises zu. „Es gibt kein anderes Bundesland, außer Sachsen, in dem so eine Klausel enthalten ist.“

Es wäre an der Zeit, durch die Bürgerinitiative Bärwalde einmal klar zu trennen zwischen dem, was sie an dem durch das Sächsische Parlament und die Staatsregierung zu verantwortenden Abgabengesetz kritisiert und dem, was die Stadt Radeburg aus dem ihr durch dieses Gesetz gesteckten Rahmen macht. Es wäre höchst anständig und fair, nicht die dem Feuer der Boulevardpresse auszusetzen, die aus mißlichen Gegebenheit noch das beste zu machen suchen.

Gegenüber der Veranstaltung vor fast einem Jahr im Gasthof Bärwalde zeichnete sich auch unter den Bärwaldern ein Stimmungsumschwung, und bei der Masse der Einwohner ein gewisses einsichtiges Nachdenken ab. Herr Müllers Äußerung, für die Mehrheit der Bärwalder zu sprechen, vor einem Jahr noch unter Beifall zur Kenntnis genommen, wurde diesmal von einigen Einwohnern vehement zurückgewiesen. „Wir sind nicht alle Ihrer Meinung, Herr Müller,“ sagte jemand, „ob Sie die Dorfmehrheit hinter sich haben, kann nur eine Bürgerbefragung ergeben.“ Auch Herr Schumann meldete sich nun noch

einmal zu Wort und ermahnte Herrn Müller zu der Fairness, die dieser auch von anderen fordert. Herr Schumann klärte die Anwesenden darüber auf, wie das mit seinen Grundstückskäufen wirklich gelaufen ist. Ausgangspunkt war die Planung für einen Bärwalder Bürger, der diese allerdings nicht mit Geld bezahlen konnte und deshalb zwei kleinere Grundstücke *außerhalb des zur Bebauung vorgesehenen Gebietes* an Schumann und Kurth abtrat. Diesem Vorgang verdankt Herr Schumann überhaupt erst den Kontakt zur Stadt, aus dem sich dann der Auftrag zur Beplanung von Bärwalde entwickelt hat. Herr Müller hatte die Auslegungen der Boulevardpresse schon zu einen früheren Zeitpunkt bedauert. Herr Schumann hätte es jedoch anständiger gefunden, wenn Herr Müller dies in Form einer Gegendarstellung getan hätte. An einem wirklichen Bedauern darf gezweifelt werden, solange aus Bärwalde weiterhin unseriös recherchierende Journalisten mit Munition beliefert werden, die damit ins Lese- und Einschaltquotenfeuer ballern und die Atmosphäre zwischen Radeburg und seinem Ortsteil vergiften.

K. Kroemke

Anzeige

### Die Heinzelmännchen - es gibt sie wieder

Vor Zeiten lebten Mensch und Heinzelmännchen in friedlicher Eintracht zum Wohle der einen, zum Ruhme der anderen. Das währte eine lange Zeit, bis sich die Heinzelmännchen verspottet und überwacht vorkamen. Da zogen sie sich zurück.

Doch siehe da, die Generation des Heinzelmännchen-Nachwuchses ist übereingekommen, seine Dienste zum Nutzen des zeitlich geplagten Menschen wieder anzubieten.

So stellt sich Ihnen eine Heinezfrau mit ihrem Dienstleistungsangebot eines Schreibbüros vor: Erfassen von Texten in deutsch oder auch fremdsprachig für DTP; Erfassen von Formeln und Tabellen; Schreiben von Buchmanuskripten, Forschungsberichten, Dissertationen, Diplom- und Abschlußarbeiten, Geschäftspost, Konferenzberichten, Gutachten usw.; Abschreiben Ihrer Tonbandprotokolle oder -interviews; Hilfe bei der Formulierung und dem Schreiben von Bewerbungsunterlagen

Schreibbüro Johannsen

### Gewinnen Sie Zeit

Erfassen Ihrer Daten und Konzepte sowie Übertragen von Texten auf Tonträgern, Formelsatz übernimmt kompetent, schnell und preiswert

Schreibbüro Johannsen

01561 Kleinnaundorf

Telefon: 0171 3145388

### Kleidersammlung des DRK

Nächste Kleidersammlung am Donnerstag, dem **10.04.97, 14.00 - 17.00 Uhr**, Busbahnhof Radeburg. Angenommen werden gute und saubere Damen-, Herren- und Kinderbekleidung, Schuhe, Spielsachen, Steppdecken, Decken, Bettwäsche, Tisch- und Haushaltswäsche. Diese Sachen können Sie in Plastetaschen oder -beuteln abgeben. Säcke des DRK sind zum Preis von 0,10 DM am Annahmetag am LKW erhältlich.

### KGV "An der Autobahn e.V."

Am 7. April 1997 findet die Mitgliederversammlung des KGV "An der Autobahn e.V." statt. Näheres im Schaukasten.



**"Kosmetikstudio"**  
**Uta Hahm**  
 01471 Radeburg, Siedlung 38  
**Achtung! Neue Telefonnummer: 0177 / 2295526**  
*\* Kosmetik \* Fußpflege*  
**Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr**  
 Termine nach vorheriger Absprache



**Tag und Nacht erreichbar**  
**Familie Manfred Balbrink**  
 Dresdner Str. 8 • 01471 Radeburg  
**Tel. (035208) 2403**

**Eine würdevolle Bestattung muß nicht teuer sein.**

Dresden GmbH • Gompitzer Str. 29 • 01157 Dresden

Im Trauerfall...

... helfen wir sofort und zuverlässig.

- \* Erledigung aller Formalitäten
- \* Rat und Auskunft jederzeit
- \* Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- \* Überführungen im In- und Ausland
- \* Bestattungsvorsorge
- \* Vorsorge-Versicherungen
- \* Auf Wunsch Beratungen im Trauerhaus

**Tag und Nacht erreichbar**

0351/4299942

**Trauer- oder Sargfeiern in eigener Feierhalle auch Samstag und Sonntag möglich**

**Mann**, (40 J.), 1,80 m, dunkel m. Tochter (12 J.) u. Sohn (10 J.) möchten wieder zu einer Familie gehören, Kinder sind kein Hindernis. Partnerin zw. 30 und 40 Jahren mit Familiensinn gesucht.  
 Chiffre 9704/01, Radeburger Anzeiger, A.-Bebel-Str. 2, 01471 Radeburg

**Suche** Garage in Radeburg zu kaufen oder zu mieten.  
 Chiffre 9704/02, Radeburger Anzeiger, A.-Bebel-Str. 2, 01471 Radeburg

Gelernte **Kauffrau für Bürokommunikation** sucht Bürotätigkeit ab Mitte Oktober.  
 Tel.: 035207/82835 (ab 18.00 Uhr)

**Facharbeiterin für Schreibtechnik** sucht Arbeit als Schreib- od. Bürokraft, halbtags, auch Heimarbeit möglich.  
 Chiffre 9704/03, Radeburger Anzeiger, A.-Bebel-Str. 2, 01471 Radeburg

Für zwei Mitarbeiter unseres Unternehmens suchen wir kurzfristig je ein möbliertes Zimmer mit Dusche und WC oder Appartement bzw. ähnliche Wohngelegenheiten.  
 Angebote bitte an:  
 DEMUS Kunststoffe GmbH Radeburg, Bahnhofstr. 32, 01471 Radeburg

Suchen für einen Mitarbeiter (Bauleiter) Zimmer in Radeburg/Umgebung für längerfristig.  
 Tel.: 035208/80930

Suchen zuverlässige Reinigungskraft für ca. 4-6 Std. pro Woche.  
 Bewerbungen unter 035208/80930 erbeten.

**Vollsanierter Ein- bis Dreiraumwohnungen** in Radeburg Bahnhofstr. 2 zu vermieten, beziehbar ca. 06/97, keine Provision.  
 Bei Fragen: Herrn Eilke, Tel.: 0171-6174661 oder an Eilke und Fuhrmann GbR, Dorfstr. 30, 01561 Rödern

**Gewerbeflächen** zu vermieten in Radeburg, Bahnhofstr. 2, Nutzung steht frei, z.B. Büro, Praxis, Ladenfläche, jede Größe abteilbar von 30-150 m<sup>2</sup>, keine Provision  
 Bei Fragen: Herrn Eilke, Tel.: 0171-6174661 oder an Eilke und Fuhrmann GbR, Dorfstr. 30, 01561 Rödern

Programmdiskothek Radeburg sucht Gogogirls, Stripteasetänzerinnen und Kleinkünstler  
 Anfragen schriftlich an: postlagernd, 01471 Radeburg oder telefonisch unter 0177-2250900

**Suche** alte Radios (Baujahr vor 1945), Röhren sowie Fernseher Marken "Leiningrad" und "Rembrandt"  
 Tel.: 035208/4427 nach 18.00 Uhr

**Verkaufe** Wohnanhänger Queck Junior und Jugendbett 1,90\*1,00 m.  
 Tel.: 035208/4505 abends

Moderner 3-tür. schwarzer Kleiderschrank mit Spiegel zu verkaufen. Preis VB, 3 m breit, 2,25 m hoch.  
 Tel.: 035208/2123

Herzlichen Dank sage ich allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines 80. Geburtstages.

**Walter Heinitze**  
 Radeburg, im März 1997

**Danke!**

Für die vielen Geschenke, Blumen und Glückwünsche zur Geburt unseres Sohnes

**Felix**

möchten wir uns recht herzlich bedanken.

**Annett Klotsche und Torsten Schütz**

**Für unsere älteren Bürger**

**Veranstaltungsübersicht AWO März/April 1997**

**Montag, den 24.03.97**  
 14.00 Uhr Seniorenclub  
**Wir treffen uns zur gemütlichen Runde mit Gedächtnistraining**

**Mittwoch, den 26.03.97**  
 14.00 Uhr Seniorentreff in Bärwalde  
 17.00 Uhr H.-Zille-Schule  
**Seniorenspport**

**Donnerstag, den 27.03.97**  
 15.00 Uhr  
**Seniorentreff im Kinderhaus mit Überraschungen**

**Dienstag, den 1.04.97**  
 14.00 Uhr Heimatmuseum  
**Besuch der Bilderausstellung**  
 14.00 Uhr Seniorentreff Bärwalde  
**Seniorenspport**

**Mittwoch, den 2.04.97**  
 15.30 Uhr Seniorenclub  
**Seniorenenglisch**

**Donnerstag, den 3.04.97**  
 15.30 Uhr Friedenshöhe  
**Frühlingsfest** mit den Senioren der Friedenshöhe

**Freitag, den 4.04.97**  
 9.00 Uhr Treffpkt. Bahnhof  
**Seniorenschwimmen**

**Montag, den 7.04.97**  
 14.00 Uhr Seniorenclub  
**Treffpunkt Wanderfreunde**

**Dienstag, den 8.04.97**  
**Tagesfahrt nach Görlitz**  
 Abfahrtszeit siehe Aushang am Club

**Mittwoch, den 9.04.97**  
 15.30 Uhr  
**Seniorenenglisch**  
 17.00 Uhr  
**Seniorenspport in der H.-Zille-Schule**

**Donnerstag, den 10.04.97**  
 15.00 Uhr Seniorenclub  
**Seniorentreff mit Dia-Vortrag "Tiere und Pflanzen der Radeburger Heide"** der Ornithologenfachgruppe Großdittmannsdorf

**Der Seniorenclub ist täglich von 8.00 - 12.00 Uhr geöffnet.**

Es können Hilfen für den Mobilen und Sozialen Hilfsdienst im Haushalt gemeldet werden. Unser soziales Möbelangebot halten wir auch weiterhin für Sie bereit.  
 Die Annahme und Ausgabe von Nährarbeiten erfolgt montags von 10.00 - 11.00 Uhr.

**KOMMT GRATULIEREN**

Herzliche Glückwünsche übermitteln die Stadt- und Gemeindeverwaltungen

- |  |                                |                              |
|--|--------------------------------|------------------------------|
| <b>zum 91. Geburtstag</b><br>am 02.04. | Herrn <b>Arthur Klotzsche</b>  | Radeburg, Dresdner Str. 6    |
| <b>zum 85. Geburtstag</b><br>am 06.04. | Herrn <b>Kurt Wähle</b>        | Radeburg, Radeberger Str. 27 |
| <b>zum 80. Geburtstag</b><br>am 08.04. | Herrn <b>Max Hummig</b>        | Radeburg, Am Meißner Berg 5  |
| <b>zum 75. Geburtstag</b><br>am 07.04. | Herrn <b>Günter Schmiedgen</b> | Radeburg, Bärwalder Str. 26  |
| am 08.04.                              | Frau <b>Lilly Werner</b>       | Radeburg, Dresdner Str. 6    |



**Ev.-Luth. Kirche Radeburg**

Wir laden herzlich ein zu allen  
**Veranstaltungen und Gottesdiensten**

- |   |          |  |
|---|----------|--|
| <b>Sonntag, den 23. März</b><br>Palmarum              | 9.00 Uhr | <b>Konfirmandengottesdienst</b><br>mit Abendmahl u. Kindergottesdienst |
| <b>Karfreitag, den 28. März</b>                       | 9.00 Uhr | <b>Abendmahlsgottesdienst</b>  |
| <b>Ostersonntag, den 30. März</b>                     | 9.00 Uhr | <b>FAMILIENGOTTESDIENST</b><br>mit Taufe                               |
| <b>Ostermontag, den 31. März</b>                      | 9.00 Uhr | <b>Predigtgottesdienst</b><br>Pfr. i. R. Koch                          |
| <b>Sonntag, den 6. April</b><br>Quasimodogeniti       | 9.00 Uhr | <b>Predigtgottesdienst</b><br>gleichzeitig Kindergottesdienst          |
| <b>Sonntag, den 13. April</b><br>Miserikordias Domini | 9.00 Uhr | <b>Predigtgottesdienst</b><br>gleichzeitig Kindergottesdienst          |

**Passionskantate**

für Soli, Instrumentalisten und Chor - mit meditativen Dias  
**am Mittwoch, dem 26. März - 19.30 Uhr in der Kirche**

**Mütterkreis:** 19.30 Uhr Dienstag, den 25. März  
**Frauenkreis:** 18.00 Uhr Dienstag, den 8. April

**Gemeindeabend im Pfarrsaal**

mit **Heiner Sandig**, Vizepräsident und Ausländerbeauftragter des Sächsischen Landtages  
**Dienstag, den 22. April 1997, 19.30 Uhr**

**Bibelstunden:** 19.30 Uhr jeden Mittwoch  
**Junge Gemeinde:** 19.00 Uhr jeden Mittwoch im Jugendraum  
**Bibel- und Gebetskreis:** 19.30 Uhr Freitag, den 4. April  
**Vorschulkreis** 9.00 Uhr sonnabends  
**Kinderbibelkreis** 10.30 Uhr sonnabends

**Vorankündigung**

**Spiritual & Gospel Singers am Freitag, dem 18.4.97, 19.30 Uhr in der Kirche**

**Sprechzeit von Pfarrer Seifert:**  
**Dienstag von 17.00 -18.00 Uhr und jederzeit nach Vereinbarung.**

Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter grüßt Sie herzlich

*Ihr Pfarrer Frank Seifert*

**Katholischer Gottesdienst: jeden Sonntag 10.30 Uhr**

in der Katholischen Kirche, An der Promnitz 2 in Radeburg  
 zuständiges Pfarramt: St. Josef Dresden-Pieschen  
 01127 Dresden, Rehefelder Str. 61, Tel.: 0351/8489330

**Ansprechpartner in Radeburg:**  
 Hannelore Weiß, Bärwalder Str. 12, 01471 Radeburg  
 Tel.: 035208/2418 (p), 035208/3257 (d)

**Der Bauausschuß tagt**

Nächste Sitzung am **08.04.97,**  
**19.00 Uhr** im Saal des Rathauses.

**Für alle Theaterfreunde!**

Theaterfahrt zu den Landesbühnen Sachsen  
 Ring C, Besuchergruppe Hennig  
 Abfahrt **19.00 Uhr** Busbahnhof

**Karfreitag, den 28. März 1997**

**Oper in 3 Akten**

**"Peter Grimes"**  
 von Benjamin Britten

Kartenverkauf in der Bibliothek Radeburg zu den Öffnungszeiten.

**Blutspende des DRK**

Die nächste Blutspendeaktion findet am **1. April von 14.00 - 19.00 Uhr** in der Förderschule auf dem Meißner Berg statt.

**Hobbydrechselwerkstatt für**

- ◆ Bücherstandregale
- ◆ Wandregale
- ◆ Küchenregale
- ◆ Garderobenständer
- ◆ Blumensäulen
- ◆ Zeitungsständer
- ◆ Telefonschalen u.v.m.

Helfried Schweitzer, Schulstr. 4b, 01471 Radeburg, Tel.: 035208 / 2311

**DANKSAGUNG**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenspenden sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unseres guten Vaters, Opas und Uropas, Herrn

**Felix Szymanski**

geb. am 6.11.1907 gest. am 17.2.1997

sprechen wir hiermit allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn und Herrn Pfarrer Seifert unseren herzlichen Dank aus.

**In stiller Trauer und Dankbarkeit:**

Sohn Bernd mit Hanna  
 Tochter Helga mit Günter  
 Enkel Rico mit Susanne  
 Enkel Anja und Angela  
 Urenkel Philipp und Felix

Radeburg, im Februar 1997

## Der Gemeinderat hat sich beim Trinkwasser entschieden: Beitrag 1,30 DM/m<sup>2</sup>, Gebühr 3,39 DM/m<sup>3</sup>

Untenstehende Satzung wurde nicht nur von den Bürgern der Gemeinde seit nunmehr fast einem Jahr erwartet, auch die Gemeindeverwaltung hoffte stets auf die Verhandlungsfähigkeit des Rates. Beschlossen wurde vorerst nur der erste Teil von dem, was auf die Grundstückseigentümer zukommt. Mit der Trinkwassersatzung ist nun der Weg frei, um Beitragsbescheide für das bestehende und funktionierende Trinkwassernetz der Gemeinde Promnitztal zu verschicken. Doch damit nicht genug. Nun wird es auch möglich werden, den noch offenen Haushalt 1997 zu erstellen, da jetzt mit der Größe Wasserbeiträge gerechnet werden kann.

Die Räte haben sich ihre Entscheidung nicht leicht gemacht. Letztlich geht es um viel Geld, gerade bei großen Grundstücken. Grundlage für die Festsetzung des Beitrages ist in jedem Fall eine Globalrechnung, mit der das angemessene Betriebskapital für eben diese öffentliche Einrichtung Trinkwasserversorgung ermittelt wird. Hier werden den Gemeinderäten gewisse Spielräume offengelassen. Die Spanne der möglichen Beiträge reichte in

Promnitztal von 0 bis 2,60 DM/m<sup>2</sup>, jeweils multipliziert mit dem Nutzungsfaktor und zuzüglich der 7-prozentigen Mehrwertsteuer, mit den entsprechend rechnerisch angelegenen Werten für die Wassergebühren. Streitpunkt waren immer wieder die großen Grundstücke. Doch gerade die sind eventuell einmal als Bauland interessant und erhalten durch den Anschluß an das öffentliche Trinkwassernetz eine enorme Wertsteigerung. Der Gemeinderat nahm schließlich das Angebot der Gemeindeverwaltung an, die goldene Mitte mit 1,30 DM/m<sup>2</sup> zu wählen. Damit ergeben sich für die Gebühr 3,39 DM/m<sup>3</sup>. Ein Ergebnis, das sogar unter den jetzt zu zahlenden 3,50 DM/m<sup>3</sup> liegt. Geplant ist, die Gebühr jährlich zu überprüfen und gegebenenfalls dem geänderten Verbrauch anzugleichen.

Am Ende waren sich die Gemeinderäte einig, daß die Kosten für das Trinkwasser in einem vertretbaren Rahmen bleiben müssen, schließlich stehen Abwassersatzung und -gebühren noch aus.

M. Ritter

### Bekanntmachungen der Gemeinde Promnitztal

#### Gemeinde Promnitztal

## Wasserversorgungssatzung (WVS)

vom 13.03.97

Aufgrund von § 57 Abs. 1 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) und der §§ 4, 14 und 124 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) sowie der §§ 2, 9, 17 und 33 des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes (SächsKAG) und § 1 der VO des SMI über Pauschalgebührensätze für die Benutzung von Einrichtungen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung vom 22.03.1994 (SächsGVBl. S. 785 f) hat der Gemeinderat der Gemeinde Promnitztal am 13.03.1997 folgende Satzung beschlossen:

#### I. TEIL ALLGEMEINES

##### § 1 Wasserversorgung als öffentliche Einrichtung

(1) Die Gemeinde Promnitztal betreibt die Wasserversorgung als eine öffentliche Einrichtung zur Lieferung von Trinkwasser. Art und Umfang der Wasserversorgungsanlagen bestimmt die Gemeinde.

(2) Die Gemeinde kann sich zur kaufmännischen sowie technischen Betreuung eines Dritten bedienen.

(3) Die Wasserversorgung erzielt keine Gewinne.

##### § 2 Begriffsbestimmungen

(1) *Anschlußnehmer* ist der Grundstückseigentümer, dem Erbbauberechtigte, Wohnungseigentümer, Wohnungserbbauberechtigte und sonstige zur Nutzung eines Grundstücks dinglich Berechtigte gleichstehen.

(2) Als *Wasserabnehmer* gelten die Anschlußnehmer, alle sonstigen zur Entnahme von Wasser auf dem Grundstück Berechtigten sowie jeder, der der öffentlichen Wasserversorgung tatsächlich Wasser entnimmt.

(3) Die *öffentlichen Wasserversorgungsanlagen* haben den Zweck, die im Gemeindegebiet angeschlossenen Grundstücke mit Trinkwasser zu versorgen. Öffentliche Wasserversorgungsanlagen sind insbesondere das öffentliche Verteilungsnetz, Hochbehälter und Pumpwerke. Zu den öffentlichen Wasserversorgungsanlagen gehören auch die Hausanschlüsse im Bereich der öffentlichen Verkehrs- und Grünflächen bis zur Grundstücksgrenze (Grundstücksanschlüsse im Sinne von § 13).

(4) Der *Hausanschluß* besteht aus der Verbindung des Verteilungsnetzes mit der Anlage des Anschlußnehmers. Er beginnt an der Abzweigstelle des Verteilungsnetzes und endet mit der Hauptabsperrvorrichtung.

#### II. TEIL

##### ANSCHLUSS UND BENUTZUNG

##### § 3 Anschluß- und Benutzungsrecht

(1) Jeder Eigentümer eines im Gebiet der Gemeinde liegenden Grundstücks ist berechtigt, den Anschluß seines Grundstücks an die Wasserversorgungsanlage und die Belieferung mit Trinkwasser nach Maßgabe des § 57 Abs. 1 SächsWG und dieser Satzung zu verlangen.

(2) Das Anschluß- und Benutzungsrecht nach Abs. 1 gilt auch für die sonst zur Nutzung eines Grundstücks oder einer Wohnung berechtigten Personen.

(3) Das Anschluß- und Benutzungsrecht erstreckt sich nur auf solche Grundstücke, die durch eine Versorgungsleitung erschlossen werden. Die Grundstückseigentümer können nicht verlangen, daß eine neue Versorgungsleitung hergestellt oder eine bestehende Versorgungsleitung geändert wird.

(4) Der Anschluß eines Grundstücks an eine bestehende Versorgungsleitung kann abgelehnt werden, wenn die Wasserversorgung wegen der Lage des Grundstücks oder aus sonstigen technischen oder betrieblichen Gründen der Gemeinde erhebliche Schwierigkeiten bereitet oder besondere Maßnahmen erfordert.

(5) Das Anschluß- und Benutzungsrecht besteht auch in den Fällen der Absätze 3 und 4, sofern der Grundstückseigentümer sich verpflichtet, die mit dem Bau und Betrieb zusammenhängenden Mehrkosten zu übernehmen und auf Verlangen Sicherheit zu leisten. Einzelheiten, insbesondere die Frage, wer den Unterhaltungs- und Erneuerungsaufwand trägt, werden durch Vereinbarung geregelt.

##### § 4 Anschluß- und Benutzungszwang

(1) Die Eigentümer von Grundstücken, auf denen Wasser verbraucht wird, sind verpflichtet, diese Grundstücke an die öffentliche Wasserversorgungsanlage anzuschließen, wenn sie an eine öffentliche Straße mit einer betriebsfertigen Versorgungsleitung grenzen oder ihren unmittelbaren Zugang zu einer solchen Straße durch einen öffentlichen oder privaten Weg, ein öffentlich-rechtlich gesichertes Leitungsrecht oder dadurch haben, daß das dazwischen liegende Grundstück demselben Eigentümer gehört. Befinden sich auf einem Grundstück mehrere Gebäude zum dauernden Aufenthalt von Menschen, so ist jedes Gebäude anzuschließen. Bei Neu- und Umbauten muß der Anschluß vor der Schlußabnahme des Baus ausgeführt sein.

(2) Auf Grundstücken, die an die öffentliche Wasserversorgungsanlage angeschlossen sind, haben die Wasserabnehmer ihren gesamten Wasserbedarf aus dieser zu decken.

(3) Die Anschluß- und Benutzungsverpflichtungen nach den Absätzen 1 und 2 treffen auch die sonst zur Nutzung eines Grundstücks oder einer Wohnung berechtigten Personen.

##### § 5 Befreiungen

Von der Verpflichtung zum Anschluß an die öffentliche Wasserversorgung und von der Verpflichtung zur Benutzung deren Einrichtung ist der nach § 4 Verpflichtete auf Antrag insoweit und solange zu befreien, als ihm der Anschluß oder die Benutzung wegen seines, die öffentlichen Belange überwiegenden, privaten Interesses an der eigenen Versorgung mit Trinkwasser nicht zugemutet werden kann und die Befreiung wasserwirtschaftlich unbedenklich ist.

##### § 6 Art der Versorgung

(1) Das Wasser muß den jeweils geltenden Rechtsvorschriften und den anerkannten Regeln der Technik für Trinkwasser entsprechen. Die Gemeinde ist verpflichtet, das Wasser unter dem Druck zu liefern, der für eine einwandfreie Deckung des üblichen Bedarfs in dem betreffenden Versorgungsgebiet erforderlich ist. Sie ist berechtigt, die Beschaffenheit und den Druck des Wassers im Rahmen der gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen sowie der anerkannten Regeln der Technik zu ändern, falls dies in besonderen Fällen aus wirtschaftlichen oder technischen Gründen zwingend notwendig ist; dabei sind die Belange des Wasserabnehmers möglichst zu berücksichtigen.

(2) Stellt der Wasserabnehmer Anforderungen an Beschaffenheit und Druck des Wassers, die über die vorgenannten Verpflichtungen hinausgehen, so obliegt es ihm selbst, die erforderlichen Vorkehrungen zu treffen.

##### § 7 Umfang der Versorgung, Unterrichtung bei Versorgungsunterbrechungen

(1) Die Gemeinde ist verpflichtet, das Wasser jederzeit am Ende der Anschlußleitung zur Verfügung zu stellen. Dies gilt nicht

1. soweit zeitliche Beschränkungen zur Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung erforderlich oder sonst nach dieser Satzung vorbehalten sind,

2. soweit und solange die Gemeinde an der Versorgung durch höhere Gewalt oder sonstige Umstände, deren Beseitigung ihr wirtschaftlich nicht zugemutet werden kann, gehindert ist.

(2) Die Versorgung kann unterbrochen werden, soweit dies zur Vornahme betriebsnotwendiger Arbeiten erforderlich ist. Die Gemeinde hat jede Unterbrechung oder Unregelmäßigkeit unverzüglich zu beheben.

(3) Die Gemeinde hat die Wasserabnehmer bei einer nicht nur für kurze Dauer beabsichtigten Unterbrechung der Versorgung rechtzeitig in geeigneter Weise zu unterrichten. Die Pflicht zur Unterrichtung entfällt, wenn sie 1. nach den Umständen nicht rechtzeitig möglich ist und die Gemeinde dies nicht zu vertreten hat oder

2. die Beseitigung von bereits eingetretenen Unterbrechungen verzögern würde.

##### § 8 Verwendung des Wassers

(1) Das Wasser wird nur für die eigenen Zwecke des Anschlußnehmers, seiner Mieter und

### Sport

#### Anglerverein Rödertal e.V.

Nachdem uns zahlreiche Fälle von Schwarzangelei bekannt geworden sind, möchten wir darauf aufmerksam machen, daß nach dem Sächsischen Fischereigesetz nur angeln darf, wer im Besitz eines Sachkundenachweises (Fischereischein) und eines Erlaubnisscheines für das zu beangelnde Gewässer ist.

Das gilt für alle Gewässer! Ganz gleich, ob staatliche oder private, bewirtschaftete oder nicht bewirtschaftete.

Wer als Schwarzangler angetroffen und überführt wird, muß mit einem Bußgeld von bis zu 10.000 DM rechnen.

Nachdem nun die Aufgaben der Fischereiaufsicht gesetzlich geregelt sind, werden in Zukunft an allen Gewässern verstärkt Kontrollen durchgeführt. Der Fischereischein kann in einem 30-stündigen Lehrgang gegen Gebühr erworben werden. Anglervereine nehmen in der Regel Anmeldungen entgegen. Anglerverein Rödertal e.V.

Mitglieder des DAV, die wissentlich die Schwarzangelei dulden und in vom DAV gepachteten Gewässern dagegen keine geeigneten Schritte unternehmen, verstoßen gegen die Gewässerordnung und das Sächsische Fischereigesetz und müssen damit rechnen, aus dem Verband ausgeschlossen zu werden.

#### Gemeindeverwaltung Promnitztal

Hauptstraße 48, 01471 Bärnsdorf  
Tel. u. Fax: (035207) 81280

### Bekanntmachung

Der Gemeinderat der Gemeinde Promnitztal gibt folgende Beschlüsse bekannt: In der Sitzung am 27.02.1997 wurden beschlossen:

**Beschluß-Nr Inhalt**  
**07/97** Beschluß der Tagesordnung

**08/97** Beschluß Nichtannahme der Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Promnitztal

**09/97** Beschluß Nichtannahme des Kaufangebotes der Binnenfischerei Dresden GmbH i.A.i.L. Im nichtöffentlichen Teil der Gemeinderatsitzung wurde beschlossen:

**10/97** Beschluß zur Beschlußfassung über Kündigung, Änderungskündigung in der Kindertageseinrichtung

**11/97** Beschluß über Kündigung, Änderungskündigung in der Kindertageseinrichtung

In der Sitzung am 13.03.1997 wurde beschlossen:

**12/97** Beschluß der Tagesordnung  
**13/97** Beschluß Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Promnitztal

#### Herklotz, Bürgermeister

Verfahrensvermerk:

Ausgegangen am: 18.03.97

Abzunehmen am: 01.04.97

Abgenommen am:

Unterschrift (Siegel)

ähnlich berechtigter Personen zur Verfügung gestellt. Die Weiterleitung an sonstige Dritte ist nur mit schriftlicher Zustimmung der Gemeinde zulässig. Diese muß erteilt werden, wenn dem Interesse an der Weiterleitung nicht überwiegende versorgungswirtschaftliche Gründe entgegen stehen.

(2) Das Wasser darf für alle Zwecke verwendet werden, soweit nicht in dieser Satzung oder aufgrund sonstiger gesetzlicher oder behördlicher Vorschriften Beschränkungen vorgesehen sind. Die Gemeinde kann die Verwendung für bestimmte Zwecke beschränken, soweit dies zur Sicherstellung der allgemeinen Wasserversorgung erforderlich ist.

(3) Der Anschluß von Anlagen zum Bezug von Bauwasser ist bei der Gemeinde vor Beginn der Bauarbeiten zu beantragen. Entsprechendes gilt für Anschlüsse zu sonstigen vorübergehenden Zwecken.

(4) Soll Wasser aus öffentlichen Hydranten nicht zum Feuerlöschen, sondern zu anderen vorübergehenden Zwecken entnommen werden, sind hierfür Hydrantenstandrohre der Gemeinde mit Wasserzählern zu benutzen.

(5) Sollen auf einem Grundstück besondere Feuerlöschanschlüsse eingerichtet werden, sind über ihre Anlegung, Unterhaltung und Prüfung besondere Vereinbarungen mit der Gemeinde zu treffen.

##### § 9 Unterbrechung des Wasserbezugs

(1) Will ein Anschlußnehmer den Wasserbezug länger als 3 Monate einstellen, so hat er dies der Gemeinde mindestens 2 Wochen vor der Einstellung schriftlich mitzuteilen. Wird der Wasserverbrauch ohne rechtzeitige schriftliche Mitteilung eingestellt, so haftet der Anschlußnehmer der Gemeinde für die Erfüllung sämtlicher sich aus der Satzung ergebenden Verpflichtungen.

(2) Der Anschlußnehmer kann eine zeitweilige Absperrung seines Anschlusses verlangen, ohne damit das Benutzungsverhältnis aufzulösen.

### Der letzte Teil der Wasserversorgungssatzung wird im RAZ 5/97 am 11.4.97 veröffentlicht

### Der Bürgermeister und die Gemeindeverwaltung Promnitztal gratulieren zum Geburtstag und wünschen alles Gute

zum 91. Geburtstag  
am 22.03. Frau Alina Kismanowski  
Bärnsdorf, Zum Großteich 5  
zum 75. Geburtstag  
am 27.03. Frau Herta Merder  
Berbisdorf, Hauptstr. 60

Im Rahmen einer Mitgliedschaft leisten wir  
**Hilfe in Lohnsteuersachen**  
Lohnsteuerhilfverein  
**Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.**  
Beratungs-Stelle:  
01471 Radeburg,  
Dresdner Str. 6  
Ruf 035208-2193

### Abriß, Beräumung, Entsorgung für Industrie und Privat. Pflaster- und Außengestaltung, Bäume fällen.

Fa. D. Schneider  
Tel.: 035208/4756  
0171/7268311

### Grußwort des Bürgermeisters

Liebe Einwohner von Promnitztal, nach vielen Beratungen und Diskussionen hat der Gemeinderat die Wasserversorgungssatzung beschlossen. Besonders im Vorfeld der Beschlußfassung war Ihr Interesse an dem Problem groß. Wir denken, daß die Beiträge und Gebühren in der festgesetzten Höhe von Ihnen akzeptiert werden können. Bis zur Ausgabe der Bescheide wird es allerdings noch etwas dauern.

Auch wenn es gegenwärtig nicht so aussieht, die Sonne steigt höher, es wird Frühling, bald steht Ostern vor der Tür! Nutzen Sie alle die Feiertage zur Besinnung auf den ursprünglichen Charakter dieses Festes und unternehmen Sie im Sinne Goethes einen Osterspaziergang mit Ihrer Familie.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen allen Ihr Christfried Herklotz, Bürgermeister.

## Unternehmen aus Berbisdorf

## Vom Sattler zum Raumausstatter für exklusive Ansprüche

Der Berbisdorfer Familienbetrieb Bachmann begeht 1997 sein 70-jähriges Jubiläum

Als Otto Bachmann im Jahre 1927 in einem Nebengebäude zur Miete als Sattler und Tapezierer, so die damalige Berufsbezeichnung, seine eigene Firma gründete, ahnte er wahrscheinlich nicht, daß er einen Familienbetrieb mit großer Zukunft begründete. Neben der Matratzenherstellung orientierte sich der kleine Betrieb auf die Herstellung und den Verkauf von Polstermöbeln, Sattler- und Täschnerwaren. 1928 entstand das erste eigene Gebäude, damals und heute Werkstatt. Nach und nach wurden Räume angebaut und vergrößert. Der Vertrieb der Waren erfolgte in weniger motorisierten Zeiten vor dem Krieg mit dem Leiterwagen, Kunden in Reichenberg, Dresden oder Meißen usw. waren keine Seltenheit. Da kam das erste Firmenfahrzeug, ein Dreirad, in den 30-er Jahren gerade recht. Mit dem Krieg begann auch in Berbisdorf die Zeit, in der die Männer knapp wurden. Während Otto Bachmann in Griechenland das 1000-jährige Reich mit errichten sollte, mußte seine Frau das Geschäft weiter führen. Als Schrecken und Entbehrungen endlich vorbei waren, kam für die Bachmanns der größte Schock. Sie wurden enteignet und schmissen alles hin. Im Westen wollten sie ihr neues Glück finden. Doch der damalige Berbisdorfer Bürgermeister Eichhorn bat die Bachmanns zurückzukommen - und sie kamen. Innerhalb eines Jahres hatte der willkürlich eingesetzte Nachfolger das Geschäft in den Bankrott getrieben. Nun galt es also, durch Fleiß und viel Enthusiasmus, den einst bekannten und gut geführten Betrieb erneut aufzubauen und, nun wieder in Privathand, auch gewinnbringend zu führen. 1967 übernahm Rudolf Bachmann den Betrieb von seinem Vater.

Qualität und Kundenbetreuung setzten sich durch, alles, was zur Einrichtung gehörte, kaufte man eben bei "Bachmanns". Neben der Polstererei gewann der Möbelverkauf in Kommission immer größere Bedeutung. Doch auch 40 Jahre real existierender Sozialismus waren für den kleinen Betrieb nicht immer nur Zuckerlecken. Es gab genauso Zeiten, in denen sich die Bachmanns mit einem Schild mit der Aufschrift: "Wegen Warenmangel geschlossen" Luft machten und ihre Wut über die falsch verstandene Sparsamkeit eines kranken Systems ausließen. 1989 war für die Bachmanns das Jahr des

Umbruchs und der großen Chancen. Sattler und Tapezierer hießen fortan Raumausstatter. Rudolf Bachmann und Roland Bachmann gründeten mit Pia Prendel, geb. Bachmann, eine OHG, nahmen Teppichboden und Dekorationsware in ihr Angebot auf. Mittlerweile bieten der Kundschaft eine Dekorateurin, drei Raumausstattergesellen und ein Monteur ihre Dienste an. Roland Bachmann, in der 3. Generation als Raumausstattermeister dem Handwerk des Großvaters treu geblieben, umschreibt das Firmenkonzept folgendermaßen: "Wir haben uns auf die individuelle Raumgestaltung spezialisiert, wobei unser besonderes Augenmerk auf raumangepasster Beratung und Erstellung von Lösungen auch bei komplizierter Raumaufteilung liegt. Wir beraten vor Ort, erstellen dreidimensionale Raumbilder und maßstäbliche Zeichnungen, um dem Kunden die Wirkung der ausgewählten Möbel und Dekorationen anschaulich vorzuführen. Unserer Tradition als Polsterer entsprechend arbeiten wir auch Stilmöbel in zeitentsprechenden Materialien und Arbeitstechniken auf. Bis auf das Tapezieren ist mit unserer Hilfe eine komplette Raumausstattung möglich." Natürlich weiß er, daß gerade der Raumausstattermarkt ein besonders umkämpfter ist, große Billiganbieter drücken die Preise, bieten aber kaum Service und Beratung. "Wir sind für Nischenkunden da, die exklusiver und individueller betreut werden wollen. Das ist natürlich am Ende etwas teurer, aber für uns oft mit einem enormen Zeitaufwand verbunden" erklärt Roland Bachmann.

Ein Problem stellt besonders für Pia Prendel, verantwortlich für den Möbelverkauf, die räumliche Begrenzung des Grundstücks dar. Dadurch kann immer nur eine kleine Auswahl der im Angebot befindlichen Möbelstücke vom Schlafzimmer bis zur Küche ausgestellt werden. In einem Nebenraum kann sich der Kunde über die angebotenen Fußbodenbeläge und Bezugstoffe informieren. Klein, aber ausbaufähig ist zur Zeit noch der Gardinenshop mit seinem Angebot von antik über modern bis avantgardistisch. Der Kauf weiterer Flächen, die allerdings noch mit Restitutionsansprüchen belegt sind, soll die Enge beenden und Möglichkeiten für ein erweitertes Angebot schaffen.

M. Ritter

Anzeige

## Warum in der Ferne kaufen?

Zu jedem Haus gehört eine Tür, zu jeder Garage ein Tor. Doch was ist, wenn man sich nicht entscheiden kann oder wenn man noch nicht das Richtige gefunden hat?

Im Wohn- und Gewerbepark Berbisdorf ist die Firma "Tore & Service" ansässig, deren Mitarbeiter auf genau diese Fragen sicher eine Antwort wissen. Seit nunmehr sechs Jahren erfüllt Gerhard Hentschel gemeinsam mit seinen zehn Beschäftigten die Wünsche seiner Kunden, zu denen Privatpersonen genauso wie Gewerbetreibende oder Handwerker zählen. Beispiele für die Vielseitigkeit der Berbisdorfer Firma sind die Aufträge für das neue Autohaus Jahn und die Fleischerei Klotsche im Radeburger Gewerbegebiet oder für zahlreiche Privatkunden.

Anfangs in Ottendorf-Okrilla ansässig, kam "Tore & Service" vor zwei Jahren nach Berbisdorf.

Das Unternehmen bietet Lieferung, Montage und Service des gesamten Sortimentes an Garagentoren wie Sektional-, Roll-, Schnelllauf- und Faltschiebetoren sowie Torantriebe jeder Art, außerdem Mehrzweck-, Schallschutz-, Feuerschutz- und Sicherheitstüren, Stahlzargen und Rollgitter. Auf Wunsch werden Komplettleistungen wie die Lieferung und Montage von Schließ-, Licht- und Sonnenschutzanlagen angeboten.

Kundendienstberater projektieren die gewünschte Leistung und beraten den Kunden vor Ort. Neben der Montage gehören auch die Elektroinstallation sowie der UVV-Torservice (vergleichbar mit einem TÜV) zum Kundendienst. Periodisch durchgeführte Wartungsinspektionen lassen Mängel rechtzeitig erkennen und können die Lebensdauer der Produkte erheblich verlängern. Der Ersatzteilservice und ein 24-Stunden-Havariedienst sind selbstverständlich.

Gerhard Hentschel setzt auf Qualität, die gleichzeitig preiswert ist.

In den Geschäftsräumen in Berbisdorf sind ein Sektional- und ein Schwingtor aufgebaut. Interessierte Kunden können sich somit einen ersten Eindruck verschaffen und sich auch selbst einmal versuchen. Außerdem sind hier auch Haustüren und Fenster in verschiedenen Ausführungen ausgestellt. Ein Besuch wird Sie überzeugen: Sie erhalten Qualität, Service in Ihrer Nähe, sichern Beschäftigung in der Region und sparen auch noch Geld. Die Firma "Tore & Service" engagiert sich als einheimisches Unternehmen auch in verschiedenen Bereichen als Sponsor. So wurden z.B. der Sportverein Moritzburg und der Kindergarten Berbisdorf unterstützt. Auch für das Mobil des Albert-Schweitzer-Kinderdorfs Steinbach wurde gespendet.

## Moritzburger Kleinkuppenlandschaft / Buckenberg

### Gestärkt für den Kampf um den Buckenberg und um die gesamte Kuppenlandschaft

Am 1. März fand in Marsdorf eine Fachtagung über die Moritzburger Kleinkuppenlandschaft statt. Geladen waren Entscheidungsträger aus Behörden und der Wirtschaft, Wissenschaftler und nicht zuletzt auch die Bürger. Mehr als 10 Kreisräte, 9 Bürgermeister, 55 Vertreter des Naturschutzbundes, Hochschuldozenten und Mitarbeiter von Museen folgten der Einladung. Letztendlich hatten sich mehr als 200 Teilnehmern zu der Tagung zusammengefunden.

Nach Vertretern der Sächsischen Ministerien für Umwelt sowie für Wirtschaft und Arbeit, von Bergamt und Oberbergamt wurde vergebens gesucht. Es fehlten also jene Leute, die im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für den Gesteinsabbau am Buckenberg die entscheidenden Schritte tun können und müssen.

Die Vorträge hochrangiger Wissenschaftler dürften allen Beteiligten klargemacht haben, daß es beim Schutz der Moritzburger Kleinkuppenlandschaft eben nicht nur um Käfer, Frösche oder Vögel geht, sondern daß hier eine einmalige Landschaft mit einer sensiblen und überdurchschnittlich reichen Fauna und Flora erhalten bleiben muß. Dazu diente auch

die am Nachmittag durchgeführte Exkursion rund um den Buckenberg, an der mehr als 80 Naturfreunde teilnahmen. Die Exkursionsleitung übernahmen Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie Großdittmannsdorf, die anhand zahlreicher Beispiele auf die Wertigkeit dieser Gefildlandschaft hinwiesen.

### Gespräche mit Bewirtschaftern nach wie vor wichtig

Um aber den Wert des Landschaftsschutzgebietes zu erhalten und möglichst noch zu erhöhen, sind immer wieder auch Gespräche mit den Bewirtschaftern nötig. Aus diesem Grund diskutierten Mitglieder der Großdittmannsdorfer Fachgruppe am vergangenen Freitag mit Rüdiger Stannek von der Agrar-genossenschaft Radeburg und Frau Streubel als Vertreterin des Amtes für Landwirtschaft über Bewirtschaftung, Pflege, Gestaltung und Entwicklung der landwirtschaftlich geprägten Kuppenlandschaft. Ein Maßnahmenkatalog deutete in Richtung "Weniger ist mehr". Besonderer Wert soll auf die extensive Bewirtschaftung von Ackerrandstreifen, die Stilllegung von Ackerland für Zwecke der Biotopentwicklung im Autobahndreieck bis zum Querweg, die späte Schnittnutzung auf Ackerbrachen, die Erhaltung und Wiederherstellung von Feuchtwiesen und die extensive Weidenutzung gelegt werden. Von Seiten der Landwirte wurden die Chancen und Grenzen für solche Maßnahmen aufgezeigt, die vor allem mit einer restriktiven Agrarpolitik und daraus resultierenden verstärkten wirtschaftlichen Zwängen zusammenhängen.

Weitere Forderungen und Vorschläge zur Gestaltung der Kuppenlandschaft umfassen den Schutz von Trockenmauern und Steinrücken, die Anlage von Streuobstbeständen und Feldhecken, die Renaturierung verrohrter Bachabschnitte und die Wiederherstellung von zur Zeit verfüllten Kleinteichen und Wiesenweihern. Hier sind vor allem die Eigentümer gefragt, die sich in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Ornithologie für den Erhalt der reich strukturierten Kulturlandschaft engagieren können.

M. Ritter, R. Schrack

### Erklärung der TeilnehmerInnen an der Fachtagung „Die Moritzburger Kuppenlandschaft - einmalig in Mitteleuropa“ am 01. März 1997 in Marsdorf bei Dresden

Die TagungsteilnehmerInnen konnten den außerordentlich hohen wissenschaftlich, naturgeschichtlichen und landeskundlichen Wert der Moritzburger Kuppenlandschaft erneut bestätigen. Wegen ihrer überdurchschnittlichen Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart und hervorragender Schönheit ist diese Landschaft als „Tor zur Landeshauptstadt Dresden“ von hoher Schutzwürdigkeit. Das Landschaftsschutzgebiet „Moritzburger Kleinkuppenlandschaft“ war, ist und bleibt Zeugnis des naturschutzgemäßen Denkens, Fühlens und Handelns der Verantwortungs- und Entscheidungsträger der Wirtschaft, des Staates und seiner Bürger.

Die TagungsteilnehmerInnen unterstützen ausdrücklich die Beschlüsse des Kreistages Meißen sowie der Gemeinde Promnitztal und der Gemeinde Weixdorf zur Erhaltung des Buckenberges Volkersdorf als höchsten unbewaldeten und landschaftsprägenden Höhenzug im Kernbereich des Landschaftsschutzgebietes und fordern: Kein Gesteinsabbau am Buckenberg Volkersdorf! Wir treten für den ganzheitlichen Schutz und die landchaftsgerechte Entwicklung dieser historisch wertvollen und faunistisch-floristisch reich ausgestatteten Gefildlandschaft ein. Nachdrücklich bitten wir alle zuständigen Behörden des Freistaates Sachsen und die Verantwortungsträger in der Wirtschaft, gemeinsam mit uns ihre Verantwortung für die Erhaltung dieser in Mitteleuropa einmaligen Landschaft gegenüber den anderen Bundesländern und Völkern Mitteleuropas wahrzunehmen. Bewahren wir gemeinsam die Eigenart, Vielfalt und Schönheit dieser Landschaft - für uns und die nach uns kommenden Generationen!

Die TeilnehmerInnen der Fachtagung Marsdorf, am 1. März 1997

## DANKSAGUNG

Vorbei für Dich ist aller Schmerz, schlaf wohl, Du liebes Mutterherz. Du hast in Deinem ganzen Leben, das Beste nur für uns gegeben.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme durch Wort, Schrift, Geld- und Blumenspenden sowie ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte unserer lieben Mutti, Oma, Uroma und Schwester, Frau

## Gerda Carl

geb. am 8.3.1922 gest. am 7.3.1997

möchten wir uns auf diesem Weg bei allen Freunden, Bekannten und Nachbarn herzlich bedanken.

In stiller Trauer:

Kerstin Carl im Namen aller Angehörigen

Volkersdorf, im März 1997

## Fortsetzung der Friedhofsordnung

für den Friedhof der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Bärnsdorf/Berbisdorf in Bärnsdorf vom 23. Oktober 1996

2) Schon bei der Verleihung des Nutzungsrechts soll der Erwerber für den Fall seines Ablebens seinen Nachfolger im Nutzungsrecht bestimmen und ihm das Nutzungsrecht durch einen Vertrag übertragen, der erst im Zeitpunkt des Todes des Übertragenden wirksam wird.

3) Wird bis zum Ableben des Nutzungsberechtigten keine derartige Regelung getroffen, geht das Nutzungsrecht in nachstehender Reihenfolge auf die Angehörigen des verstorbenen Nutzungsberechtigten über:

- a) auf den überlebenden Ehegatten, und zwar auch dann, wenn Kinder aus einer früheren Ehe vorhanden sind,
- b) auf die ehelichen und nichtehelichen und Adoptivkinder,
- c) auf die Stiefkinder,
- d) auf die Enkel in der Reihenfolge der Berechtigung ihrer Väter oder Mütter,
- e) auf die Eltern,
- f) auf die leiblichen Geschwister,
- g) auf die Stiefgeschwister

h) auf die nicht unter a) bis g) fallenden Erben. Innerhalb der einzelnen Gruppen b) bis d) und f) bis h) wird jeweils der Älteste Nutzungsberechtigter. Sind keine Angehörigen der Gruppen a) bis h) vorhanden oder zu ermitteln, so kann das Nutzungsrecht mit Zustimmung des Friedhofsträgers auch von einer anderen Person übernommen werden. Eine Einigung der Erben zur Übertragung des Nutzungsrechtes auf eine andere als im § 29 Absatz 4 genannte Person ist mit Zustimmung des Friedhofsträgers möglich.

4) Der Rechtsnachfolger hat dem Friedhofsträger den Übergang des Nutzungsrechtes unverzüglich anzuzeigen. Die Übertragung des Nutzungsrechtes wird dem neuen Nutzungsberechtigten schriftlich bestätigt. Solange das nicht geschehen ist, können Bestattungen nicht verlangt werden.

### § 31 Alte Rechte

1) Für Grabstätten, über die der Friedhofsträger bei Inkrafttreten dieser Ordnung bereits verfügt hat, richtet sich die Gestaltung nach den bei der Vergabe gültig gewesen Vorschriften.

2) Vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung entstandenen Nutzungsrechte von unbegrenzter oder unbestimmter Dauer sowie zeitlich begrenzte Nutzungsrechte, deren Dauer die in § 29 Absatz 1 der Friedhofsordnung angegebenen Nutzungszeit übersteigt, werden auf eine Nutzungszeit nach § 29 Absatz 1 dieser Ordnung, jedoch nicht unter 30 Jahren nach Erwerb begrenzt. Sie enden jedoch nicht vor Ablauf eines Jahres nach Inkrafttreten dieser Ordnung.

### D. Grabmal- und Grabstättengestaltung

#### § 32 Grabstättengestaltung

1) Auf dem Friedhof bestehen nur Grabstätten mit allgemeinen Gestaltungsvorschriften.

2) Allgemeine Gestaltungsvorschriften verlangen eine der Würde des Ortes angemessene Gestaltung von Grabmal und Grabstätte. Die Beachtung gegebener Situationen im Gräberfeld und eine Abstimmung im Blick auf benachbarte Grabstätten ist notwendig.

3) Weitere Gestaltungsrichtlinien regen dazu an, gestaltete Grabmale mit individueller, auf den Verstorbenen bezogener Aussage zu schaffen. Sie helfen, das Ziel einer sowohl sinnbezogenen als auch kostengünstigen und relativ pflegearmen Grabbepflanzung unter Verwendung heimischer, friedhofstypischer Pflanzenarten zu erreichen.

#### § 33 Allgemeine Gestaltungsvorschriften

1) Grabmale müssen sich in die Art des Friedhofes bzw. die Art des jeweiligen Gräberfeldes einordnen. Gestaltung und Inschrift dürfen nichts enthalten, was das christliche Empfinden verletzt und der Würde des Ortes abträglich ist.

2) Jede Grabstätte ist so zu gestalten und so an die Umgebung anzupassen, daß der Friedhofszweck erfüllbar ist und die Würde des Friedhofes gewahrt bleibt. Die Grabstätten sind so zu bepflanzen, daß benachbarte Grabstätten und öffentliche Anlagen nicht beeinträchtigt werden. Die Höhe der Pflanzen darf in ausgewachsenem Zustand 1,5 m nicht überschreiten.

3) Das Abdecken der Grabstätte mit Platten, Folien und anderen den Boden verdichtenden Materialien ist nicht gestattet.

4) Unwürdig auf einer Grabstätte ist:  
a) das Aufbewahren von Gefäßen und Geräten u.a.  
b) das Verwenden von Einmachgläsern, Blechdosen und dergleichen als Vasen.

5) Die Beachtung der landeskirchlichen Richtlinie zur Grabstättengestaltung vom 15. September 1992 (Anlage 2) ist eine Empfehlung.

#### § 34 Weitere Gestaltungsrichtlinien

1) Die weiteren Gestaltungsrichtlinien sind vom Friedhofsträger als Hilfe gedacht zur Schaffung von gestalteten Grabmalen mit individueller Aussage und zur Schaffung sinnbezogener Grabbepflanzung.

2) Die folgenden Paragraphen sind Hilfen zur sinnbezogenen und individueller Gestaltung von Grabstätten:

§§ 36 bis 38, das Grabmal betreffend,  
§ 39, die Bepflanzung betreffend.

#### § 35 Grabmalgrößenfestlegung

#### § 36 Material, Form und Bearbeitung

1) Für Grabmale soll Naturstein, Holz und geschmiedetes oder gegossenes Metall verwendet werden.

2) Die Form des Grabmales soll dem Material gerecht sein, einfach und ausgewogen. Die aufstrebende oder lagernde Grundform ist auszubilden.

3) Die Grabmale sollen aus einem Stück hergestellt sein. Da der Sockel für das Grabmal funktionell nicht erforderlich ist, soll auf ihn verzichtet werden; durch den Verzicht auf den Sockel kommt das Grabmal gestalterisch besser zur Geltung.

4) Die Grabmale sollen allseitig und gleichwertig sowie dem Material gemäß bearbeitet sein. Sie sollen nicht gespalten, gesprengt oder bossiert sein.

5) Politur und Feinschliff als gestalterisches Element für Schriften, Symbole und Ornamente sollen sparsam verwendet werden und sollen nur eine der Größe des Grabmales angemessene Fläche einnehmen.

6) Flächen sollen keine Umrundungen haben.

7) Die Beachtung der landeskirchlichen Richtlinie zur Grabmalgestaltung vom 15. September 1992 (Anlage 1) ist eine Empfehlung.

#### § 37 Schrift, Inschrift und Symbol

1) Inschriften und Symbole sollen auf den Toten, das Todesgeschehen und dessen Überwindung Bezug nehmen.

2) Es sollen vertieft eingearbeitete Schriften (60-Grad-Schrift) oder plastisch erhabene Schriften sein. Die Verbindung unterschiedlicher Materialien, z.B. Blei-Intarsia, Bronzeauslegung, gegossene Metallschriften (Unikate) können ein weiteres Gestaltungselement sein.

3) Farbige Tönung sollen dem Farbton der Tonskala des Steines entnommen sein. Schwarze und weiße

## Karfreitag, den 28. März 1997

### 2. Hallenreitturnier

im Pferde- und Sportzentrum Schloß Berbisdorf



Es soll bei uns zur Tradition werden, daß jährlich am Karfreitag unser Pferde- und Sportzentrum Veranstalter eines Hallenturnieres ist. Diese Veranstaltung ist Auftakt zur neuen Saison und gleichzeitig das erste Turnier im Umkreis von Dresden. Viele junge Reiter und Pferde stellen hier zum ersten mal ihr Können unter Beweis. In 8 Prüfungen werden ca. 130 Pferd/Reiter-Paare am Start sein und die Besten unter ihnen küren.

#### Unser Veranstaltungsplan:

7.30 bis 13.00 Uhr Dressur Klasse E bis L  
14.00 bis 18.00 Uhr Springen Klasse E bis L

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, wünschen Ihnen recht viel Freude bei unseren Vierbeinern und versichern Ihnen, daß auch diesesmal für das leibliche Wohl gesorgt ist.

Die Veranstalter

Anzeige

### Nur fünf private Krankenversicherer erhalten von Stiftung Warentest das Qualitätsurteil „gut“: Auf „Herz und Nieren“ geprüft

Nur fünf private Krankenversicherer erhalten in der neuesten Untersuchung der Stiftung Warentest das Qualitätsurteil „gut“. Beim wichtigen Unternehmensurteil schneidet die LVM-Krankenversicherung als einzige der 27 getesteten Gesellschaften sehr gut ab. Nur der Versicherer, der wirtschaftlich auf

soliden Füßen steht, kann künftige Beitragssteigerungen abfedern, berichtet die Zeitschrift Finanztest in der Ausgabe 3/97. Aus diesem Grund nehmen die Verbraucherschützer vor allem die Unternehmenskennzahlen unter die Lupe. Ergebnis: Nur ein Unternehmen wird mit „sehr gut“, vier mit „gut“ und elf mit „zufriedenstellend“ bewertet. Elf weitere Versicherer schneiden im Unternehmensvergleich sogar mit „mangelhaft“ ab.

Auslegungsfarbe, Gold- und Silberschriften, Ölfarben und Lackanstriche (außer Metall) sollen vermieden werden.

5) Die Beachtung der landeskirchlichen Richtlinie zur Grabmalgestaltung vom 15. September 1992 (Anlage 1) ist als Hilfestellung Bestandteil dieser Friedhofsordnung.

#### § 38 Stellung des Grabmales auf der Grabstätte

#### § 39 Grabstättengestaltung

1) Die Bepflanzung der Grabstätten kann mit bodenbedeckenden ausdauernden und standortgemäßen Stauden und/oder Gehölzen und Einzelpflanzen, die das Grabmal nicht verdecken, andere Grabstätten nicht beeinträchtigen und die Grabfläche nicht wesentlich überschreiten, erfolgen.

2) Entscheidend für die Auswahl der Pflanzen, die für die jeweilige Grabstätte in Betracht kommen, sind der Charakter des Friedhofes und des Grabfeldes, die vorherrschenden Lichtverhältnisse, die Gestaltung des Grabmales und der Personenbezug.

3) Bei einer Bepflanzung mit Personenbezug werden statt der Wechselbepflanzung Einzelpflanzen in die bodenbedeckende Grundbepflanzung eingebracht. Diese sollen zu bestimmten Zeiten z.B. Geburtstag, Todestag, Hochzeitstag des Verstorbenen das Grab in besonderer Weise schmücken.

4) Die Ablage von Schnittblumen erfolgt in bodenbündig eingelassenen Steckvasen.

#### IV. SCHLÜBBESTIMMUNGEN

#### § 40 Zuwiderhandlungen

1) Wer den Bestimmungen der §§ 5, 6, 10, 11, 12, 13 und 21 Absätze 6 bis 9 zuwiderhandelt, kann durch den Beauftragten des Friedhofsträgers zum Verlassen des Friedhofes veranlaßt, gegebenenfalls durch den Friedhofsträger wegen Hausfriedensbruch bzw. wegen Verstoßes gegen die geltende Gemeindecassatzung zur Anzeige gebracht werden.

2) Bei Verstoß gegen § 33 Absatz 1, wird nach § 24 Abs. 3 verfahren.

3) Bei Verstoß gegen § 33 Absatz 2+3 wird nach § 21 Abs. 5 verfahren.

#### § 41 Haftung

Der Friedhofsträger haftet nicht für Schäden, die durch nicht ordnungsgemäße Benutzung des Friedhofes, seiner Anlagen und Einrichtungen, durch dritte Personen, durch Tiere oder durch höhere Gewalt entstehen. Ihm obliegen keine besonderen Obhuts- und Überwachungs-pflichten.

#### § 42 Öffentliche Bekanntmachung

Diese Friedhofsordnung einschließlich Anlagen und aller Änderungen hierzu bedürfen zu ihrer Gültigkeit der öffentlichen Bekanntmachung.

#### § 43 Inkrafttreten

Diese vom Evangelisch-Lutherischen Bezirkskirchenamt Großenhain am 06. Februar 1997 bestätigte Friedhofsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

2) Mit Inkrafttreten dieser Friedhofsordnung treten alle bisherigen Friedhofsordnungen außer Kraft.

Bärnsdorf, am 23. Oktober 1996

Der Friedhofsträger Kirchensiegel

gez.: Matschke Vorsitzender

gez.: Naumann, stellvert. des Kirchen-

vorstandes, Vorsitzender des KV

Bestätigungsvermerk des Evangelisch-

Lutherischen Bezirkskirchenamtes Gro-

ßenhain: b e s t ä t i g t:

Großenhain und Dresden, am 06. Februar

1997

Ev.-Luth. Bezirkskirchenamt Großenhain

Siegel

gez.: i.V. Hamann

Superintendent

2 Anlagen

Anlage 1 - Landeskirchliche Richtlinien zur Grabmalgestaltung vom 15. September 1992

Anlage 2 - Landeskirchliche Richtlinien zur Grabstättengestaltung vom 15. September 1992

**Kindergarten Rödern**

**Immer wieder kommt ein neuer Frühling,  
immer wieder kommt ein neuer März ...**



... und natürlich soll auch in diesem Jahr der Osterhase wieder fleißig sein. Die Kinder des Kindergartens Rödern sind eifrig bei der Sache, um den Kindergarten mit ihren lustigen Bastelarbeiten zu schmücken. Aber auch die Arbeiten zur Verschönerung des Gartens sind im vollen Gange. Die Vorbereitungen für den Platz zur Gestaltung ei-



ner neuen Sitz- und Spielecke haben bereits begonnen. Auch die Kinder Christ, Lisa und Kai helfen bei der Arbeit fleißig mit, indem sie Blumensamen aussäen. Später werden sie gemeinsam mit den Erzieherinnen die Blumen pflanzen und pflegen.

Die Kinder und Erzieherinnen des Kindergartens Rödern

**Kindergarten Kalkreuth**

**Wir freuen uns auf unsere Kinderküche ...**

*... und alle Kinder backen die schönsten Muttertags-Herzen.*



Noch mehr Spaß als im Gruppenraum wird uns das Backen und Kochen in unserer Kinderküche bereiten. Unter dem Motto "Aus Alt mach Neu" bauen wir uns aus der früheren Essenausgabe ein kleines Küchenreich, in dem unter Anleitung der Erwachsenen die kleinen Bäcker und Köche selbst rühren, kneten, bruzeln und natürlich auch naschen können. Damit ist ein weiterer Beitrag zur lebensnahen Erziehung unserer Kinder getan. Im April soll dann unsere "kleines Reich" eingeweiht werden und erste Rezepte für

Überraschungen zum Muttertag werden dann probiert. Dank der Spenden der Firma Arlt und der Firma Hahn konnten wir erste Küchengeräte kaufen. Über weitere finanzielle Unterstützung anderer Firmen würden wir uns sehr freuen. Bei der Firma Stelzner, der Firma Hahn und bei unserem Hausmeister, Herrn Hiller, möchten wir uns für die fleißige Hilfe bedanken.

Die Kinder und Erzieherinnen der Kinderkombination Kalkreuth



**Ev.-Luth. Kirche Rödern**

**Wir laden ein zu den Veranstaltungen und Gottesdiensten**

<b>Karfreitag, den 28. März</b>	10.30 Uhr	<b>Abendmahlsgottesdienst</b>
<b>Ostersonntag, den 30. März</b>	10.30 Uhr	<b>FAMILIENGOTTESDIENST</b>
<b>Frauenkreis:</b>	19.30 Uhr	Montag, den 7. April
<b>Bibelstunde:</b>	19.30 Uhr	Donnerstag, den 24. April
<b>Junge Gemeinde:</b>	19.00 Uhr	Mittwoch, den 9. April
	19.00 Uhr	<b>Mittwoch, den 23. April</b> begrüßen wir die Neukonfirmierten

**Passionskantate**

für Soli, Instrumentalisten und Chor - mit meditativen Dias  
**Mittwoch, den 26. März - 19.30 Uhr in der Radeburger Kirche**

**Vorankündigung:**

Spiritual & Gospel Singers am Freitag, dem 18.4.97,  
19.30 Uhr in der Radeburger Kirche

**Sprechzeit Pfr. Seifert: dienstags 17 - 18 Uhr im Pfarrhaus Radeburg.**  
Wir freuen uns, daß die Bauarbeiten am Kirchendach begonnen haben. Einige Gräber mußten mit Holzplatten geschützt werden. Wir bitten um Verständnis und Vorsicht bei Grabpflegearbeiten.  
Im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Frank Seifert

**Jugend und Freizeit**

**Hallo Leute!**

**Disko im Mehrzweckgebäude  
Freitag, den 4. April 97 ab 21 Uhr**

Der Jugendverein e.V. Ebersbach

**Gemeinde Ebersbach**

**Öffentliche Gemeinderatssitzung**

Sehr geehrte Einwohner, zu der am **Mittwoch, dem 26. März 1997, 19.00 Uhr in der Cunnersdorfer Agrar GmbH**, stattfindenden öffentlichen Gemeinderatssitzung möchte ich Sie recht herzlich einladen. Die Tagesordnung wird Ihnen ortsüblich bekanntgegeben.

**Vorinformation:**

Die öffentliche Gemeinderatssitzung Monat April findet am 17. April 1997, 19.00 Uhr in der Gaststätte Klitzsch, Bauernstube, statt.

Fehrmann, Bürgermeisterin

**Beschlüsse der Gemeinde Ebersbach**

In der öffentlichen Sitzung des Technischen Ausschusses vom 25.02.1997, des Hauptausschusses vom 05.03.1997 und des Gemeinderates vom 27.02.1997 wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt.

**Technischer Ausschuß  
27/02/1997 bis 31/02/1997**

Beschlüsse des Technischen Ausschusses zu Bauvorhaben und Teilungsgenehmigungen von Bürgern der Ortsteile sowie von Betrieben und Institutionen

**Gemeinderatssitzung  
52/02/1997**

Der Gemeinderat beruft Herrn Dieter Eichhorn als Schiedsperson in die Schiedsstelle der Gemeinde Ebersbach

**Abstimmungsergebnis:**

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 11  
Nein-Stimmen: 0 Stimmenenth.: 0  
**53/02/1997**

Der Gemeinderat beschließt, dem Antrag des Sportvereins "Traktor" Kalkreuth und des Sportvereins "Grün-Weiß" Ebersbach auf unentgeltliche Nutzung der Turnhalle für Trainingsbetrieb der Kinder und Jugendlichen für weitere 2 Jahre zuzustimmen. Ein neuer Antrag kann nach Ablauf der Frist wieder gestellt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 11  
Nein-Stimmen: 0 Stimmenenth.: 0  
Aufgrund § 20 SächsGemO war 1 Person wegen Befangenheit von der Abstimmung ausgeschlossen.

**54/02/1997**

Beschluß zur Ablösung des Kirchschullehns Ober- und Niederbersbach in 7 Jahresraten von je 30.000 DM.

**Abstimmungsergebnis:**

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 10  
Nein-Stimmen: 0 Stimmenenth.: 1

**55/02/1997**

Beschluß zum Textteil mit eingearbeiteten Änderungen und des Bildes - Fachwerkhaus Braukeller Rödern - für den Bildband Sachsen.

**Abstimmungsergebnis:**

anwesend: 11 Ja-Stimmen: 10  
Nein-Stimmen: 1 Stimmenenth.: 0

**nicht öffentlich**

**56/02/1997**

Beschluß zu einer Grundschulbestellung im OT Kalkreuth

**Hauptausschuß**

**57/03/1997**

Zustimmung zur Bildung von Haushaltsresten aus dem Haushalt 1996 zur Übernahme in das Jahr 1997

**58/03/1997**

Ablehnung zum Antrag auf ein Gastschulverhältnis (Hort)

**59/03/1997**

Zustimmung zur Führung der Verfahrensakte zum Flächennutzungsplan der Gemeinde Ebersbach durch das Architekturbüro Schröder & Partner Radeburg

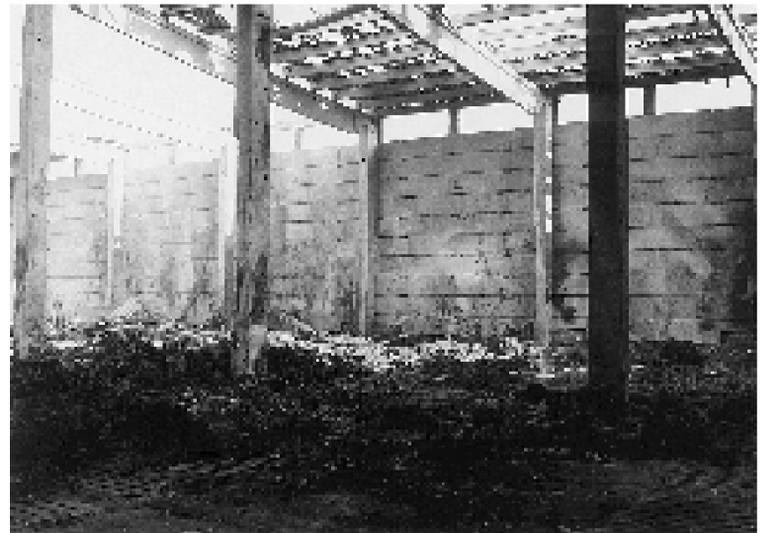
**nicht öffentlich**

**60/03/1997**

Zustimmung zum Antrag auf Mietminderung für Gewerberäume im OT Rödern rückwirkend ab 01.12.1996

**Agrargenossenschaft Ebersbach**

**Vorsatz oder Zufall?**



Die Reste der abgebrannten Scheune der Agrargenossenschaft Ebersbach

Im November brannte eine Scheune der Agrargenossenschaft lichterloh. Damals waren die meisten fassungslos, vielleicht gab es auch welche, die sich hämisch freuten. Die vor dem gelagerten Heu und Stroh konnte nichts gerettet werden, die Halle mußte gänzlich abgerissen werden. Das Dilemma damals, die Scheune hatte im vorletzten Jahr ein Blechdach erhalten, das in sich zusammenstürzte und das Feuer schwelen ließ.

Ungeklärt blieb damals die Ursache des Brandes, die Versicherung zahlte.

Doch als am vorvergangenen Sonntag die zweite Halle der Agrargenossenschaft in Flammen aufging, konnte kein Ebersbacher mehr an Zufall glauben. Zu eigenwillig die Umstände, zu offensichtlich. Warum brannten auch Strohballen außerhalb der Scheune? Vielleicht war es eine Fügung, daß gerade an diesem Tag der Spätdienst im Kuhstall etwas eher kam, weil eine Kuh kurz vorm Kalben war. Man wurde aber nicht stutzig, als ein Auto im Gelände hielt und kurze Zeit später wieder fuhr. Heutzutage kurven überall Autos rum. Außerdem mußte das Kalb versorgt werden. Kurze Zeit später deutete extremes Knallen auf das brennende Dach hin. Im Gegensatz zum Brand im November konnte dieses Mal das Feuer durch das Dach entweichen und war deshalb leichter unter Kontrolle zu bekommen. Man entschloß sich kurzfristig, nur die Ebersbacher Feuerwehr zu alarmieren, zu retten war eh nicht mehr viel. Die Halle hatte einen Wert von ca. 700.000 DM. 1800 Großballen Stroh (540 Tonnen) im Wert von 43.000 DM verbrannten. Wie auch schon im Herbst werden die Aufräumarbeiten noch einmal ordentlich zu Buche schlagen.

Doch damit nicht genug. Die Gemeinde muß für den Einsatz der Feuerwehr aufkommen, die hier Hilfeleistung anbot. Die Vergütung der Feuerwehrleute, das verbrauchte Wasser - alles Kosten, die die Gemeindekasse und damit jeden einzelnen belasten. Vermutungen, daß Wirtschaftssabotage im Spiel sein könnte, werden in Ebersbach laut. Muß man sich fragen, was das nächste sein könnte.

Doch ängstlich und hilflos kommender Dinge zu harren, dafür hat in der Agrargenossenschaft niemand Zeit. Nun müssen Lagermöglichkeiten für die neue Ernte geschaffen werden.

Nachtrag: Nach Redaktionsschluß wurde uns bekannt, daß wieder Brandstiftung begangen wurde. Die vor den Ställen gelagerten zugekauften Strohballen waren angezündet worden, durch schnelles Eingreifen konnte größerer Schaden verhindert werden. Außerdem war versucht worden, in einem Gebäude der Agrargenossenschaft, in dem sich jetzt aber eine Kranzbinderei befindet, ein Feuer zu legen.

M. Ritter

**Bringe Ihrem PC das Laufen bei!**

Hilfe für kleine Firmen und Privat.  
Beratung, Installation, 24 h-Service,  
Schulung nach Ihrem Bedarf  
**Jäkel, Kleinnaundorf, Kurzer Weg 7/32**  
Tel.: 0171/6221974

## Osterschießen 1997

**Am 31.3.1997 ab 9.00 Uhr auf dem Ebersbacher Schießstand!**

**Nußschießen!** Es wird mit dem Luftgewehr auf Wallnüsse geschossen. In den Nüssen stecken 10 Hauptpreise und 70 Sachpreise. **Wer trifft kann gewinnen!** zum Beispiel: 1 Kalb vom Landwirt Steffen Bennewitz, 1 Wochenende mit einem Auto Ihrer Wahl von den Autohäusern Möldgen und Wachtel, 1 Kassettenspieler, 1 Kaffeemaschine usw.

### Osterepokalschießen!

In folgenden Disziplinen  
1. KK-Gewehr aufliegend, 10 Schuß in Wertung Nachkauf möglich!  
2. KK-Pistole/Revolver  
10 Schuß in Wertung Nachkauf möglich!  
An sämtlichen Wettbewerben kann jeder teilnehmen. Für Ihr leibliches Wohl wird selbstverständlich auch gesorgt!

*Es lädt ein der Ebersbacher Schützenverein 1873 e.V.*

## Jagdgenossenschaft Rödern

### Herzliche Einladung zur Jahresversammlung der Jagdgenossenschaft Rödern

am **Mittwoch, dem 09.04.1997**, 19.30 Uhr im Bauernzimmer der Gaststätte Rödern, Radeburger Str. 08

#### Tagesordnung

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
2. Feststellung der Beschlußfähigkeit
3. Bericht über das vergangene Jagdjahr
4. Finanzbericht des Vorstandes
5. Beschluß zur Entlastung des Vorstandes
6. Beschluß über die Auszahlung der Jagdpacht
7. Informationen und Sonstiges

*Jagdvorstand Rödern*

### Annahme von Grünschnitt

in der ehemaligen Deponie "In der Krümme"

**Mittwoch, den 26. März 1997**

### An die Landbesitzer des Ortsteiles Kalkreuth

Der Jagdangliederungsvertrag zwischen Reinersdorf und Kalkreuth wird zum 01.04.1997 für weitere 12 Jahre erneuert und dem Jagdpachtvertrag des gemeinschaftlichen Jagdbezirks der Gemarkung Reinersdorf angegliedert.

*Fehrmann/Bürgermeisterin*

### Vorinformation "Programmdorf" Kalkreuth

Am 23. April 1997 wird ein Vertreter des Amtes für Ländliche Neuordnung Kamenz wieder in Kalkreuth sein. Gemeinsam mit der Bürgermeisterin Frau Fehrmann werden die von den Bürgern gestellten Anträge vor Ort besprochen. Einen genauen Termin der Besichtigung wird Ihnen durch die Gemeindeverwaltung Ebersbach noch mitgeteilt.

### AZV "Steinbach-Kalkreuth"

**Tel.: 03522/38920**

### Bereitschaftsplan vom 17.03. - 07.04.97

Bereitschaftsbeginn: **Montag 15.30 Uhr**  
Bereitschaftsende: **Montag 7.00 Uhr**

17.03. - 24.03.1997	
<b>Nitschke, Jens</b>	<b>0172/3563509</b>
24.03. - 30.03.1997	
<b>Zschaschel, Günter</b>	<b>0172/3563509</b>
31.03. - 07.04.1997	
<b>Petersohn, Günter</b>	<b>035249/71831</b>

Gebe in Rödern 1000 m<sup>2</sup> Gartenland zur Grasnutzung kostenlos ab.

Günther Grünberg, Radeburger Str. 6, 01561 Rödern

## Rödern

### Bäcker Bicknäse steht noch früher auf

Frische Backwaren vom Lande - wem läuft da nicht das Wasser im Munde zusammen? Seit Jahren gehört Bäckermeister Georg Bicknäse zu den beliebtesten Fahrzielen in der Region, wenn es um die Verschaffung von Gaumenfreuden geht. Dies unterstrichen zum 20. Jubiläum vergangene Woche zahlreiche dankbare Kunden mit Blumen und Geschenken.

„Darüber haben wir uns sehr gefreut,“ sagt Herr Bicknäse und möchte auf diesem Wege dafür Dankeschön sagen. Die Komplimente seiner Kunden möchte er gern an die mitarbeitende Familie, insbesondere an seine Mutter und seinen Bruder Thomas sowie an seine Angestellten weitergeben. Ohne deren Engagement hätte die Firma nicht diese Leistungskraft. Besonders wichtig ist ihm der Dank an Sven Lenk, seit 8 Jahren sein Bäckergehilfe mit Leib und Seele.

Die zurückliegende Zeit überblickend sagt Georg Bicknäse, daß er seit der Wende zwar früher aufstehen muß, die Arbeit dank neuer Technik aber auch mehr Spaß macht. Das frühe Aufstehen liegt nicht etwa daran, daß die neue Technik langsamer ist sondern im Gegenteil: sie ermöglicht die Produktion einer größeren Vielfalt und eine höhere zeitliche Auslastung. Allein die Brötchen: Jeder wird

sich erinnern, daß zu Zeiten nur zwischen großem und kleinem Brötchen zu wählen war. Heute gibt es Roggen-, Käse-, Weizen-, Jogging-, Kaiser-, Kümmel-, Sesam-, Zwiebel-, Rosinen-, Mohn-, Milch- und viele andere Brötchensorten. Für jeden Geschmack ist etwas dabei. „Backwaren, die die Leute von früher kennen und an deren Geschmack sie gewöhnt sind, werden von uns weiterhin nach DDR-Rezeptur gebacken werden,“ sagt der Meister. „Der Ofen wird nach wie vor mit Kohle beheizt. Das ist zwar aufwendig, sichert aber Qualität und Geschmack.“ „Dadurch konnten wir unsere Kundenfrequenz trotz größerer Zahl an Mitbewerbern sogar noch erhöhen.“ Ehrensache für den Meister, daß er ohne Konservierungsstoffe arbeitet. Eine weitere Ehrensache ist für ihn, daß die Kunden am Samstag die Brötchen ofenfrisch bekommen. „Das ist Tradition, dafür stellen sich die Leute auch gern an.“ Frisch gibt es am Sonnabend auch Kuchen, auf Bestellung allerdings, wegen der sehr großen Nachfrage.

Wünschen wir den Bicknäses weiterhin gutes Backen und den Kunden allzeit guten Appetit!

*K.Kroemke*

## Freitelsdorf

### Vierteich-Maßnahme wird fortgesetzt

Seit dem 1.3.97 sind die Frauen von der AB Maßnahme Vierteich wieder im Einsatz. Die im Jahr 1996 begonnene und durch eine 3 monatige Winterpause unterbrochene Maßnahme soll eine weitere sichere Wasserversorgung und Pflege des Vierteiches und des Moorbereiches, was beides Flächennaturdenkmale sind, gewährleisten. Vor Beginn der AB Maßnahme wurden mit dem staatlichen Umweltausschuss Radebeul „Projektgruppe Vierteich“, dem Landratsamt Untere Naturschutzbehörde und der Gemeinde die notwendigen Arbeiten abgestimmt. So wurden 1996 vorwiegend Pflegearbeiten durchgeführt, unter anderem das Moor beräumt, der Graben zum Moor gereinigt und die Insel im Moor gestaltet. Die Wiese am Moor, am Wasserlauf oberhalb des Vierteiches und die Enzianwiese wurden gemäht und beräumt. Die Frauen sind z.Zt. damit beschäftigt, die Enzianwiese zu mähen und durch abplaggen

der vorhandenen Graspulten, zuplanieren. Weiterhin soll die Stabilisierung der ausgespülten Grabensteine im Abflußgraben am Auslauf des Moores durch Abdichten mit Rasensodenabstichen vorgenommen werden. Zusätzlich sollen noch 2 Grabensteine in den südwestlichen Schweißgraben eingebaut und die kleinen Grabensteine erhöht werden. Ebenfalls ist mit vorgesehen, die Neuabdichtung der Ständer des Vierteiches mit Lehm-packungen. Auch der ehrenamtliche Naturschutzdienst ist am Vierteich aktiv und arbeitet mit der Gemeinde zusammen. So werden besonders durch H. Kramp diese Maßnahmen begleitet und ich denke, daß wir mit dieser Maßnahme einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Natur und der Landschaft getan haben.

*M. Fehrmann, Bürgermeisterin*

### Urlaubs- und Ferienangebote der Gesellschaft für Europäische Integration e.V.

Die Gesellschaft für Europäische Integration e.V. in Radeburg bietet auch in diesem Jahr wieder vielfältige Möglichkeiten für Kinder ab 6 Jahre, Jugendliche und Alleinerziehende mit Kind, sowie Elternteile, die Interesse haben ihren Urlaub mit ihren Kindern gemeinsam zu verbringen. Im vergangenen Jahr nutzten diese Möglichkeit 295 Kinder und Jugendliche, Alleinerziehende und Eltern mit uns erlebnisorientierten Urlaub zu verbringen. Nähere Informationen und Anträge gibt es in der Geschäftsstelle des Vereins in Radeburg, Am Hofwall 2 Tel./Fax 035208/4291 (Dienstag und Mittwoch ab 15.00 Uhr) oder 035208/2857. Bei einem frankierten Briefumschlag von 1,00 DM wird das gesamte Angebot für 1997 zugeschickt. Für das Jahr 1997 werden noch Betreuer gesucht.

**Unser Angebot**  
Riesen- und Isergebirge CZ 29.3. - 5.4.97 ca. 350,00 DM ab 6 Jahre  
Böhmische Schweiz mit Prag/Melnik 29.3. - 5.4.97 ca. 295,00 DM ab 6 Jahre  
Böhmische Schweiz mit Prag/Melnik 16.5. - 22.5.97 ca. 260,00 DM ab 12 Jahre  
Böhmische Schweiz mit Prag/Melnik 19.7. - 3.8.97 ca. 320,00 DM ab 6 Jahre  
Slawa See oder Ostsee Polen 19.7. - 15.8.97 ca. 380,00 DM bis 480,00 DM ab 13 Jahre  
Ungarn/Balaton 19.7. - 23.8.97 ca. 300,00 DM bis 510,00 DM ab 13 Jahre  
Ferch am See bei Potsdam 27.7. - 30.8.97 ca. 258,00 DM bis 310,00 DM ab 6 Jahre  
Altwatergebirge CZ 3.8. - 17.8.97 ca. 570,00 DM ab 14 Jahre  
Bratislava und Fatra in der Slowakei 3.8. - 30.8.97 ca. 530,00 DM/590,00 DM ab 14 Jahre  
Griechenland/Korfu/Gouvia 15.8. - 24.8.97 ca. 870,00 DM ab 14 Jahre  
Slovenien/Izola 15.8. - 24.8.97 ca. 580,00 DM ab 14 Jahre  
Spanien/Lloret de Mar 13.10. - 2.11.97 ca. 400,00 DM bis 530,00 DM ab 14 Jahre  
Riesengebirge CZ 16.10. - 26.10.97 ca. 400,00 DM ab 6 Jahre  
Böhmische Schweiz mit Prag/Melnik 16.10. - 26.10.97 ca. 350,00 DM ab 6 Jahre  
Riesen- und Isergebirge CZ Jahresend-Silvester-reise ca. 450,00 DM ab 6 Jahre  
Böhmische Schweiz 25.12. - 3.1.98 ca. 350,00 DM ab 6 Jahre  
Alle Preise beinhalten die Hin- und Rückfahrt (Bus) und die Unterbringung mit Halb-

pension. Bei Bewilligung der beantragten Fördermittel sowie bei der Genehmigung individueller Unterstützungen kann sich der Reisepreis um 100,00 DM bis 300,00 DM verringern. Plätze werden nach Eingang der Anmeldung vergeben. Bild und Videomaterial über die angegebenen Reisen kann im Verein eingesehen werden. Bei Wunsch der Eltern werden die Kinder und Jugendlichen betreut. Bei einer Anzahl von mindestens 6 Personen können Sie Wochenendfahrten vor Ort anmelden. Pensionen, Bauden und Hotels werden ständig von uns vermittelt. Die Jahresend-Silvester-Reise wird auch verkürzt angeboten.

*Wir bieten an:*

### Pflaster-Wegebau, Hausanschlüsse, Gartenzäune und Landschaftsbau

*Galabau Schneider  
01561 Rödern  
Tel.: 035208/2302*

## WOÛCKE Schornsteinbau Schornsteinsanierung

- Fachberatung rund um den Schornstein
- Schornsteinreparaturen und Neubau
- Schornsteinsanierung in Edelstahl und Keramik

01471 Radeburg • Großenhainer Platz 6  
Tel./Fax (035208) 2845

Schönfeld

“ Jahr des Schulsportes - Was Tun !!”



Schulsport bedeutet an der Schönfelder Mittelschule nicht nur Sportunterricht, sondern auch viele andere sportliche Aktivitäten mit viel Interessantem, Spass und Unterhaltung für unsere Kinder und Jugendlichen. Hier einige Beispiele für den Zeitraum Januar bis März 1997  
 - Eishockey, im Januar witterungsbedingt sehr günstig, wurde auf Klassenbasis gespielt.  
 - In den Februarferien wurde ein Fußballturnier und ein Tischtennisturnier durchgeführt.  
 - Schulvergleichswettkämpfe mit der Mittelschule Lampertswalde bilden seit Jahren einen sportlichen Höhepunkt für Schüler und Sportlehrer beider Schulen. Die Schüler lernen bei den Vergleichen im Volleyball, Hand-

ball und Zweifelderball (Klasse 5) die wunderschön renovierte Sporthalle in Lampertswalde kennen.  
 - Absoluter Höhepunkt für unsere Schüler war jedoch der Besuch des Riesaer “Olympiazentrums”.  
 Hier konnten im Bowling, Badminton, Squash, Felsenklettern und im Krafraum die Kräfte gemessen, Geschicklichkeit, Schnelligkeit und Ausdauer getestet werden.  
 Alle Veranstaltungen wurden von unseren Schülern mit viel Spaß und großer Begeisterung angenommen.

J. Haufe, Dipl.-Lehrer für Sport  
 Mittelschule Schönfeld

Einladung zum “Tag der offenen Tür” in die Mittelschule Schönfeld

Um interessierten Eltern und Schülern, welche im Schuljahr 1997/98 die Schule wechseln müssen, vor Ort die Möglichkeit zur Information, zur Besichtigung der Fachräume und zur individuellen Aussprache zu geben, führt die Mittelschule Schönfeld, Am Schulweg 2,  
**am Sonnabend, dem 19.04.1997 von 9.00 - 11.00 Uhr einen “Tag der offenen Tür” durch.**

G. Herrmann, amt. Schulleiterin der Mittelschule Schönfeld, Schulweg 2 01561 Schönfeld, Tel.: 035248 / 81254

Seit März wieder Rad- und Wanderwegebau

Gemeinsam haben die Gemeindeverwaltung Schönfeld und die AFG “Großenhainer Pflege” bereits 1996 zwei Projekte des Rad- und Wanderwegebaues angeschoben, welche durch das Arbeitsamt auch bewilligt wurden und im vorigen Jahr bereits begonnen haben. Nach der erforderlichen Winterpause sind nunmehr die Frauen und Männer wieder seit Anfang März fleißig dabei, die begonnenen Arbeiten auf dem Fasanerieweg zwischen Schönfeld und Linz und auf dem Finkenmühlenweg zwischen Kraußnitz/ Finkenmühle und Linz fortzuführen.  
 Nachdem die Wege mit schwerer Technik planiert wurden, wird nun durch Handarbeit Wegebaumaterial aufgetragen, eingeebnet und verdichtet.  
 Diese Arbeiten sollen spätestens im Herbst dieses Jahres abgeschlossen werden, wobei der Finkenmühlenweg schon im Sommer für die Radfahrer und Wanderfreunde zur Verfügung stehen soll, denn auch zwischen Linz, Finkenmühle und Kraußnitz gibt es wunder-

schöne Ecken zum Erholen und sogar idyllische Badegelegenheiten.  
**Wichtiger Hinweis:** Solange die Rad- und Wanderwegebauarbeiten durchgeführt werden, ist die durchgängige Befahrbarkeit des Finkenmühlenweges und des Fasanerieweges mit Kraftfahrzeugen generell nicht möglich. Beide Wege sind für den Fahrzeugverkehr gesperrt.  
 Wir bitten diesen Hinweis zu beachten, damit die Arbeiten nicht behindert werden und auch der Zustand der fertiggestellten Streckenabschnitte durch unnötige Wendemanöver wieder zerstört wird.

Ihr Bürgermeister, S. Dörschel



Rad- und Wanderwegebau auf dem Finkenmühlenweg von Kraußnitz nach Linz

Bekanntmachung der öffentlichen Auslegung

des Entwurfs des Teilflächennutzungsplanes der Gemeinde Schönfeld mit den Ortsteilen Kraußnitz und Böhla b.O. nach § 3 Abs. 2 BauGB

Öffentliche Auslegung des Teilflächennutzungsplanes der Gemeinde Schönfeld

Der von dem Gemeinderat Schönfeld in der öffentlichen Sitzung am 05.03.1997 gebilligte und zur Auslegung bestimmte Entwurf des Teilflächennutzungsplanes der Gemeinde Schönfeld mit den Ortschaften Kraußnitz und Böhla b.O. und der Entwurf des Erläuterungsberichtes dazu liegen vom

19.03. bis zum 25.04.1997

in der Gemeindeverwaltung Schönfeld, Großenhainer Straße 6 in 01561 Schönfeld sowie in der Ortschaftsverwaltung Kraußnitz, Finkenmühlenweg 3 in 01561 Kraußnitz während folgender Zeiten

täglich von 7.30 - 16.00 Uhr und  
 Dienstags von 7.30 - 17.30 Uhr

zu jedermanns Einsicht öffentlich aus. Während dieser Auslegungsfrist können von jedermann Bedenken und Anregungen zu dem Entwurf schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorgebracht werden.

Schönfeld, den 05.03.1997

gez. S. Dörschel Siegel  
 S. Dörschel, Bürgermeister der Gemeinde Schönfeld

Gemeinderat Schönfeld zur Schulnetzplanung gemeinsame Grundschule in Ponickau 3-zügige Mittelschule in Schönfeld

**GR - Beschluß 14/97 vom 05.03.1997**  
 In Ergänzung der Beschlüsse der GV 51/93 vom 24.04.93, GR 36/96 vom 20.03.96 zur Bildung des gemeinsamen Grundschulbezirkes der Grundschule Schönfeld mit den Gemeinden Schönfeld und Thendorf auf der Grundlage der §§ 21-25 des Sächsischen Schulgesetzes und GR 140/96 vom 09.12.1996 - Grundsatzbeschuß zur Schulentwicklungsplanung der Gemeinden Lampertswalde, Schönfeld, Tauscha und Thendorf - beschließt der Gemeinderat der Gemeinde Schönfeld über die bedingte Aufhebung des derzeitigen Schulstandortes für die Beschulung in der Grundschule Schönfeld zum 27.08.1997 und über die gemeinsame Beschulung der Grundschüler der Gemeinde Schönfeld in der Grundschule am Schulstandort Ponickau.

Der Gemeinderat der Gemeinde Schönfeld beschließt weiterhin, daß die Hortbetreuung der Grundschüler der Gemeinde Schönfeld auch bei Beschulung der Grundschüler am Grundschulstandort Ponickau in der Kindertagesstätte Schönfeld in vollem Umfang gewährleistet und durchgeführt wird.  
 Die Aufhebung des derzeitigen Schulstandortes der Grundschule Schönfeld erfolgt ausschließlich unter Berücksichtigung derzeitiger Schülerzahlen im Grundschulbereich, der Umsetzung der Dreizügigkeit in der Mittelschule Schönfeld, der vorhandenen Kapazität zur Beschulung im Mittelschulbereich und da bereits seit 1993 die Gemeinde Schönfeld mit der Gemeinde Thendorf in ihren Gemeindegrenzen einen gemeinsamen Grundschulbezirk bilden.

Der Gemeinderat der Gemeinde Schönfeld ist sich in dieser Entscheidung bewußt, daß auch die Beschulung der Grundschüler der Gemeinde Schönfeld am Schulstandort Ponickau nur eine mittelfristige für die nächsten Jahre darstellt.  
 Mittelfristig betrachtet, sollte für die Beschulung der Schüler im Grundschulbereich im Rahmen der Schulnetzplanung im Ostteil des Landkreises Riesa-Großenhain an den Standorten Sacka, Schönfeld und Lampertswalde bei Einzigigkeit und unter Berücksichtigung der Zentralität der Ortschaften und der bestehenden Busverbindungen des ÖPNV geplant und realisiert werden.

**Abstimmungsvermerk:**  
 Anzahl der Mitglieder des Gemeinderates: 14+1  
 Anzahl der anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder: 10+1  
 Befangenheit aufgrund § 20  
 SächsGemO: 0  
 Für den Beschluß: 11  
 Gegen den Beschluß: 0  
 Stimmenthaltung: 0

Siegel  
 gez. S. Dörschel  
 S. Dörschel, Bürgermeister

Linz

Bänke und Spielplatz für Linz



Die Neugestaltung des Hälterteichgebietes in Linz läuft bedingt durch das günstige Wetter auf Hochtouren. Auf Grundlage des Gesamtgestaltungskonzeptes werden zur Zeit durch unsere ABM-Frauen und Mann neue Bänke aufgestellt und ein kleiner Kinderspielplatz angelegt.

Auch zwei separate Sitzgruppen aus Massivholz werden neben dem Kinderspielplatz errichtet. Ein kleiner Spazierpfad entlang der Teiche ist auch noch vorgesehen.  
 Wer sich also als Einheimischer oder Besucher unserer Ortschaft Linz z.B. die schöne alte Kirche und den sanierten Wallgraben angesehen hat, der wird in nächster Zeit am Ortsausgang in Richtung Kraußnitz sicherlich ein wenig versteckt ein ruhiges und zum Verweilen einladendes Fleckchen wiederfinden.

Eine Radpartie in den Frühling und das mit der ganzen Familie lohnt sich allemal, um auch in Linz etwas Neues zu entdecken.

S. Dörschel, Bürgermeister

**Annahme von Baum-, Strauch und Grünschnitt am 27.03. in Ponickau, Fläche der Agrargenossenschaft**

Anzeigen im Radeburger Anzeiger: Tel.: 035208/80810

**Abwasserzweckverband "Trinkwasserschutzzone Radeburg", Sitz Schönfeld**

**BEKANNTGABE**

Folgende Beschlüsse wurden in der 20. Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" am 24.02.1997 gefaßt:

**Beschluß Nr. 01/97**  
zur Änderung der Tagesordnung für die Verbandsversammlung am 24.02.1997

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 die Änderung der Tagesordnung wie folgt vorzunehmen: Der TOPkt. 1 und 2 des nichtöffentlichen Teils, wird nach dem TOPkt. 4 des öffentlichen Teils (Bürgerfragestunde) eingefügt.

Nach Beendigung des nichtöffentlichen Teils wird die Tagesordnung mit dem öffentlichen Teil, TOPkt. 5, fortgeführt.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 19  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 0

**Nichtöffentlicher Teil:**  
**Beschluß Nr. 02/97**

über die personelle Entscheidung zur Einstellung eines technischen Mitarbeiters, befristet bis max. 2 Jahre

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 auf Grundlage des Beschlusses Nr. 34/96 vom 16.12.1996, die Einstellung von Herrn Eberhard Kotte als technischen Mitarbeiter im AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg", befristet bis max. 2 Jahre.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 11  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 8

**Öffentlicher Teil:**  
**Beschluß Nr. 03/97**

über die Geltung der Amtsblätter "s Blatt" und "Landbote der Gemeinde Thierendorf" als amtliche Bekanntmachungsorgane des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 die Geltung der Amtsblätter "s Blatt" und "Landbote der Gemeinde Thierendorf" als amtliche Bekanntmachungsorgane für die öffentlichen Bekanntmachungen des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg".

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 19  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 0

**Beschluß Nr. 04/97**

über die Aufnahme der Ortschaften Lüttichau, Lüttichau-Anbau, Naundorf und Ponickau der Gemeinde Thierendorf, in den AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 die Aufnahme der Ortschaften Lüttichau, Lüttichau-Anbau, Naundorf und Ponickau der Gemeinde Thierendorf, in den AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" zum 01.01.1997, vorbe-haltlich der Beschlußfassung des Gemeinderates Thierendorf.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 13  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 6

**Beschluß Nr. 05/97**

über die Satzungsänderung zur Neufassung der Verbandsatzung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 die Satzungsänderung zur Neufassung der Verbandsatzung einschließlich allen vorgetragenen Änderungen, rückwirkend zum 22.05.1992. Die Satzungsänderung zur Neufassung der Verbandsatzung ist Bestandteil der Beschlußfassung und wird als Anlage beigefügt.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 19  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 0

**Beschluß Nr. 06/97**

zum Pkt. 1 des Einspruches der Gemeinde Thierendorf zum Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 1997, vom 19.02.1997

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 in Abwägung des Pkt. 1 zum Einspruch der Gemeinde Thierendorf gegen den Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 1997 vom 19.02.1997, den vorgesehenen Haushaltsansatz der Position 110 000 Abwassergebühren, beizubehalten.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 11  
Nein- Stimmen: 7  
Stimmhaltung: 1

**Beschluß Nr. 07/97**

zum Pkt. 2 des Einspruches der Gemeinde Thierendorf zum Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 1997, vom 19.02.1997

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 in Abwägung des Pkt. 2 zum Einspruch der Gemeinde Thierendorf gegen den Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 1997 vom 19.02.1997, den vorgesehenen Haushaltsansatz der Position 543 003 Ausgaben, beizubehalten.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 11  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 8

**Beschluß Nr. 08/97**

zum Pkt. 4 des Einspruches der Gemeinde Thierendorf zum Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 1997, vom 19.02.1997

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 in Abwägung des Pkt. 4 zum Einspruch der Gemeinde Thierendorf gegen den Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 1997 vom 19.02.1997, die im Stellenplan ausgewiesene Vergütungsgruppe, beizubehalten.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 19  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 1

**Bekanntmachungsvermerk:**  
ausgegangen am: 20  
abzunehmen am: 19  
S. Dörschel  
abgenommen am: 11  
Vorsitzender des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg": 7

**Beschluß Nr. 09/97**

zum Pkt. 2 des Einspruches der Gemeinde Thierendorf zum Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 1997, vom 19.02.1997

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 in Abwägung des Pkt. 2 zum Einspruch der Gemeinde Thierendorf gegen den Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 1997 vom 19.02.1997, den vorgesehenen Haushaltsansatz der Position 543 003 Ausgaben, beizubehalten.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 11  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 8

**Beschluß Nr. 10/97**

über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 1997 einschließlich der dazugehörigen Anlagen für den AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1997 einschließlich der vorgenommenen Änderungen im Gesamthaushalt 1997, einschließlich der dazugehörigen Anlagen für den AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg", gemäß der §§ 74, 75 und 76 Abs. (2) der SächsGemO vom 21. April 1993.

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1997 einschließlich der dazugehörigen Anlagen ist Bestandteil der Beschlußfassung und wird als Anlage beigefügt.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 11  
Nein- Stimmen: 8  
Stimmhaltung: 1

**Beschluß Nr. 09/97**

über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 1997 einschließlich der dazugehörigen Anlagen für den AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1997 einschließlich der vorgenommenen Änderungen im Gesamthaushalt 1997, einschließlich der dazugehörigen Anlagen für den AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg", gemäß der §§ 74, 75 und 76 Abs. (2) der SächsGemO vom 21. April 1993.

Die Haushaltssatzung und der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1997 einschließlich der dazugehörigen Anlagen ist Bestandteil der Beschlußfassung und wird als Anlage beigefügt.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 11  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 8

**Beschluß Nr. 10/97**

über die Aufstockung des KGE Kredites

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 die Aufstockung des KGE Kredites um 10 Mio. DM.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 12  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 7

**Beschluß Nr. 11/97**

über die Umwidmung von freigewordenen Fördermitteln

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997, daß freiwerdende Fördermittel aus bereits bewilligten Mitteln für die Überleitung Schönborn- Schönfeld eingesetzt werden. Dazu ist bei der Fördermittelvergabe die Umwidmung zu beantragen.

**Abstimmungsergebnis zum Beschluß Nr. 11/97:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 12  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 7

**Beschluß Nr. 12/97**

über die Vergabe des Auftrages zur Neuerstellung der Globalberechnung einschließlich der Gebührenkalkulation

Die Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" beschloß in ihrer Sitzung am 24.02.1997 den Auftrag zur Neuerstellung der Globalberechnung einschließlich der Gebührenkalkulation für den AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" auf Grundlage des vorliegenden Kostenangebotes und Vertragsangebotes an die Fa. SAS Aqua Service Dresden GmbH, zu erteilen.

**Abstimmungsergebnis:**  
Anzahl der gesetzlichen Vertreter der Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" in Stimmen: 20

davon anwesend: 19  
Ja- Stimmen: 19  
Nein- Stimmen: 0  
Stimmhaltung: 0

Schönfeld, d. 26.02.1997

**Bekanntmachungsvermerk:**  
ausgegangen am: 20  
abzunehmen am: 19  
S. Dörschel  
abgenommen am: 11  
Vorsitzender des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg": 7

Schönfeld, d.13.03.1997

**21. Sitzung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"**

**EINLADUNG**

Die 21. öffentliche Verbandsversammlung des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg" findet am **Montag, d. 24.03.1997, um 19.30 Uhr**, im Versammlungsraum des Verwaltungsverbandes Schönfeld, 01561 Schönfeld, Freie Scholle 10, statt.

Dazu möchten wir Sie und Ihren berufenen Vertreter recht herzlich einladen.

**Tagesordnungspunkte:**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlußfähigkeit
3. Beschlußkontrolle
4. Bürgerfragestunde
5. Diskussion und Beschlußfassung zur Auftragserteilung für die Ortskanalisation Tauscha/Anbau
6. Diskussion und Beschlußfassung zur Auftragserteilung für die Überleitung Tauscha/Anbau - Kleinnaundorf
7. Allgemeines/Information/Anfragen

gez. S. Dörschel  
S. Dörschel, Vorsitzender des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"

**An die Grundstückseigentümer der Ortschaft Liega, 01561 Liega**  
Schönfeld, d. 17.03.1997

**Sehr geehrte Grundstückseigentümer der Gemeinde Schönfeld, Ortschaft Liega**

Ihnen wird ab Montag, d. 24.03.1997 die Möglichkeit gegeben, Ihr Grundstück bis spätestens 23.09.1997, an das zentrale Abwasserentsorgungssystem anzubinden.

**Bitte beachten Sie unbedingt folgendes:**

Vor Inbetriebnahme der Grundstücksentwässerungsanlage (Anbindung an das zentrale Abwasserentsorgungssystem) bedarf es lt. § 13 der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung (AbwS) vom 28.06.1994, der schriftlichen Genehmigung (Abnahmebestätigung), des AZV.

Die Abnahme des Grundstücksanschlusses muß gegenüber dem AZV angezeigt werden. (Anbindungsleitung zum Hausanschlußschacht muß sichtbar sein, d.h. der Graben darf noch nicht verfüllt sein, Trennung Oberflächenentwässerung und Schmutzwasserentsorgung muß nachgewiesen werden.)

**Entsorgung erfolgt im Trennsystem, keine Regenwasserentsorgung über das zentrale Abwassernetz !!**

Dazu erhalten Sie mit diesem Schreiben die 1. und 2. Entwässerungsanzeige.

Mit diesen Entwässerungsanzeigen geben Sie bitte den Mitarbeitern des AZV "TWSZ Radeburg" einen Termin der Besichtigung und Abnahme Ihrer Grundstücksanbindung an das öffentliche Abwassernetz vor (auch telefonisch unter 035248 834-105 möglich).

Ab diesem Zeitpunkt werden nach Stand der Wasseruhr satzungsgemäß Abwassergebühren erhoben.

**Ohne ordnungsgemäße Meldung und Abnahme der Grundstücksentwässerung vor Anbindung an das öffentliche Abwassernetz, erfolgt die Abwassergebührenerhebung ab 24.03.1997, pauschal nach Anzahl der Personen/Grundstück (trifft nur zu, wenn Anschluß nicht angemeldet, bzw. ohne Genehmigung vom AZV "TWSZ Radeburg" erfolgt ist).**

Mit freundlichen Grüßen

gez. S. Dörschel

S. Dörschel, Vorsitzender des AZV "Trinkwasserschutzzone Radeburg"

**Liega**

**Eigenheimbau in Liega geht auch 1997 weiter**

Auch in unserer kleinsten Ortschaft in Liega werden weiterhin schöne neue Einfamilienhäuser errichtet. Der nächste Rohbau eines Eigenheimes am Fasanerieweg steht bereits und daneben sind schon die Fundamente für das nächste Häuschen hergestellt. So werden schrittweise rechts und links des Fasanerieweges noch sechs neue Einfamilienhäuser entstehen. Grundlage dafür bildete die durch den Gemeinderat der Gemeinde Schönfeld 1996 beschlossene Ortsabrandung für den Ortsteil Liega und natürlich die Bereitschaft und der Wille der Grundstückseigentümer ihre Privatflächen zu vertretbaren und erschwinglichen Preisen an Bauwillige zu verkaufen, ein gutes und sichtbares Zeichen für die weitere Entwicklung unserer landschaftlich schön gelegenen Ortschaft Liega.

Ist dieser Konsenz der Interessen der Gemeinde, der Interessen von Bauwilligen und der privaten Grundstückseigentümern auch an der Schönfelder Straße gegeben, so soll noch in diesem Jahr durch Beschlußfassung des Gemeinderates Schönfeld durch einen Bebauungsplan auch in diesem Bereich der Eigenheimbau beidseitig ermöglicht werden.

S.Dörschel, Bürgermeister

**Böhla bei Ortrand**

**FFW Böhla - 1. Dienstversammlung 1997**

Am 28.02.1997 wurde von den Kameraden der FFW Böhla b.O. die 1. Dienstversamm-

lung nach der Jahreshauptversammlung vom 31.01. durchgeführt. Es war wieder eine sehr



Wehrleiter E. Zeidler dankt den ausgezeichneten Kameraden für ihren aktiven Dienst in der FFW Böhla b.O.

gute Beteiligung der Kameraden zu verzeichnen. Als Gast konnten wir unseren Bürgermeister Herrn S. Dörschel begrüßen. Es ist auch erfreulich, daß sich die Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung für die Dienstversammlungen interessieren und an ihnen regelmäßig teilnehmen. Diesmal standen die 1997 notwendigen Werterhaltungsmaßnahmen an unserem Feuerwehrgerechtheus, die Dienst- und Qualifizierungen in der FFW,

ein Lehrgang zur Maschinenausbildung und zwei weitere Auszeichnungen auf der Tagesordnung. Die Diskussion dazu wurde von den Kameraden sehr rege geführt.

Zum Thema der Werterhaltungsarbeiten und Rekonstruktion unseres Gerätehauses einschließlich dessen Vorbereitungen machte der Bürgermeister verschiedene Ausführungen. Nachdem der Bürgermeister seine Ausführungen beendet hatte, wurden durch ihn für 25 Jahre aktiven Dienst in der FFW Böhla b.O. ausgezeichnet und geehrt: - Kamerad Hans- Jürgen Friebe und - Kamerad Eberhard Rühle. Auf diesen Augenblick hatten schon alle Kameraden ungeduldig gewartet. Wen wunderts, da die ausgezeichneten Kameraden im Anschluß für das nötige Löschmittel sorgten, so daß feuerwehrmäßig weiter gefachsimpelt wurde.

E. Zeidler, Wehrleiter

**Folbern**

**Dorffest 1997**

Liebe Folberner Einwohner !

Auch in diesem Jahr wird in unserer Gemeinde wieder ein Dorffest stattfinden in der Zeit vom Freitag, dem 04. Juli bis Sonntag, dem 06. Juli 1997.

Da die Gemeinde beabsichtigt, von der Milcherzeugergenossenschaft Quersa e.G. den ehemaligen Fahrschulplatz käuflich zu erwerben, wird in diesem Jahr unser Dorffest erstmals auf diesem Platz stattfinden. Das Programm verspricht auch in diesem Jahr wieder einige Überraschungen, der genaue Programmablauf wird Ihnen noch bekanntgegeben. Wir wollen hoffen, daß das Wetter genauso gut mitspielt wie im vergangenen Jahr.

H. Sommer

## Verwaltungsverband Schönfeld

Öffentliche  
Bekanntmachungdes Verwaltungsverbandes  
Schönfeld

Verwaltungsverband Schönfeld, Freie Scholle 10, 01561 Schönfeld

## EINLADUNG

Am Mittwoch, dem 09.04.1997 findet um 19.30 Uhr im Versammlungsraum des Verwaltungsverbandes Schönfeld in 01561 Schönfeld, Freie Scholle 10 die 19. öffentliche Sitzung des Verwaltungsverbandes Schönfeld statt.

## Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
  2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlußfähigkeit der Verbandsversammlung
  3. Bürgerfragestunde
  4. Diskussion und Beschlußfassung zur Feststellung der Jahresrechnung 1994
  5. Diskussion und Beschlußfassung zur Feststellung der Jahresrechnung 1995
  6. Verschiedenes, Information und Anfragen der Verbandsmitglieder
- Schönfeld, den 17.03.1997  
Siegel S. Dörschel  
Vorsitzender des Verwaltungsverbandes Schönfeld

Die Gemeinden zum Thema  
GemeindegebietsreformGemeinde Tauscha mit den Ortsteilen  
Dobra, Kleinnaundorf, Tauscha-Anbau,  
Würschnitz, Zschorna und Tauscha:

Tauscha, den 06.03.1997

An den Landrat Herrn R. Kutschke vom Bürgermeister der Gemeinde Tauscha Herrn D. Blatzky

Werter Herr Landrat, im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung der Gemeinde Tauscha am 26. Februar 1997 wurde u.a. die gemeinsame Beratung beim Staatsminister des Innern, Herrn Hardraht, tiefgründig ausgewertet. Aus dringlichen Gründen wurde die veröffentlichte Tagesordnung erweitert um diesen Tagesordnungspunkt mit dem Ziel, auch im Vorab die Öffentlichkeit zu informieren.

Jeder Gemeinderat wurde gebeten, sich zu diesem Thema zu äußern, um eine zusammengefaßte Meinung zu der zu erwartenden Beratung, welche vom Innenminister vorgeschlagen wurde, nach außen zu tragen.

Werter Herr Landrat, mit Nachdruck und kompromißlos ist das Anliegen, dem Verwaltungsverband beizutreten, auch in den Folgeberatungen einzubringen.

Werter Herr Landrat, wenn auch die Verwaltungsgemeinschaft mit Thiendorf dämpfend auf die Problematik einwirkt, ist doch die Option einer Eingemeindung mit Thiendorf mittelfristig angedacht. Eine Eingemeindung steht für die Gemeinde Tauscha in keinem Fall zur Diskussion.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Blatzky  
Blatzky, Bürgermeister

Gemeinde Weißig a.R. mit den Ortsteilen  
Blochwitz, Brößnitz, Oelsnitz-Niegeroda,  
und Weißig a.R.

Weißig a.R., den 11.03.1997

An Herrn Landrat R. Kutschke von der Bürgermeisterin der Gemeinde Weißig a.R. Frau Krause

Werter Herr Landrat, in unserer öffentlichen Gemeinderatssitzung der Gemeinde Weißig a.R., am 06.03.1997 wurde die Beratung beim Staatsminister des Innern, Herrn Hardraht, unter dem Tagesordnungspunkt - Information und Verschiedenes - ausgewertet.

Außerdem wurden die Gemeinderäte über Ihr Schreiben vom 28.02.1997, eingegangen am 04.03.1997, informiert.

In einer sehr ausführlichen Diskussion wurde von den Gemeinderäten der Gemeinde nochmals ausdrücklich betont, daß unsere Gemeinde eigenständig bleiben wird und eine kostengünstige Abarbeitung im Verwaltungsverband Schönfeld wünscht.

Wir sehen keine Veranlassung an der bestehenden Form eine Änderung vorzunehmen. Werter Herr Landrat, wir bitten die Positionierung der Gemeinde Weißig am Raschütz bei den weiteren Gesprächen zu beachten.

Wir fordern eine Gleichbehandlung aller Gemeinden und nicht eine Favorisierung von Lampertswalde und Thiendorf.

Hochachtungsvoll  
gez. I. Krause  
I. Krause, Bürgermeisterin

Gemeinde Schönfeld mit den Ortsteilen  
Böhla b.O., Kraußnitz, Liega, Linz und  
Schönfeld

Schönfeld, den 11.03.1997

An den Landrat Herrn R. Kutschke vom Bürgermeister der Gemeinde Schönfeld Herrn S. Dörschel

Werter Herr Landrat, zu unserer 5. öffentlichen Gemeinderatssitzung der Gemeinde Schönfeld am 10.03.1997 wurde die gemeinsame Beratung vom 21.02.1997, beim Staatsminister des Innern,

Herrn Hardraht, unter dem Tagesordnungspunkt 9, Information und Anfragen der Gemeinderäte, sehr ausführlich und umfassend ausgewertet und diskutiert. Gleichzeitig wurden unsere Gemeinderäte von Ihrem Schreiben vom 28.02.1997, eingegangen am 04.03.1997, zu einem Abstimmungsgespräch am 17.03.1997, nach telefonischer Absprache verschoben auf den 13.03.1997, informiert.

Im Ergebnis der diesbezüglichen nochmals geführten Erörterung und Diskussion wurde von den Gemeinderäten der Gemeinde Schönfeld nochmals betont und erneut bekräftigt, daß die Gemeinde Schönfeld ihre politische und rechtliche Eigenständigkeit auf Dauer erhalten wird. Die Gemeinde Schönfeld besitzt eine solide Wirtschafts-, Dienstleistungs- Versorgungs- und Infrastruktur für die Gemeinde Schönfeld selbst und die Gemeinden im Ostteil des Landkreises Riesa-Großenhain und eine geordnete Haushalts- und Finanzsituation.

Der Bürgermeister, Herr S. Dörschel, wurde durch den Gemeinderat Schönfeld mit Nachdruck beauftragt, die Eigenständigkeit der Gemeinde Schönfeld mit allen erforderlichen, gebotenen und möglichen Mitteln auf Dauer umzusetzen und zu sichern.

Der Gemeinderat der Gemeinde Schönfeld sieht in der gleichberechtigten kommunalen Zusammenarbeit und gemeinsamen Aufgabenerfüllung im Verwaltungsverband Schönfeld die Interessen der Gemeinde Schönfeld im Rahmen der Grundsätze und Ziele der Gemeindegebietsreform verwirklicht und umgesetzt. Der Gemeinderat Schönfeld sieht keinen Handlungsbedarf sowohl an der Eigenständigkeit der Gemeinde Schönfeld noch an der Zusammenarbeit im Verwaltungsverband Schönfeld etwas zu ändern.

Der Gemeinderat der Gemeinde Schönfeld vertritt vielmehr die Auffassung, daß Ihrerseits endlich die Mitgliedschaft der politisch eigenständigen Gemeinde Tauscha im Verwaltungsverband Schönfeld genehmigt werden sollte.

Der Gemeinderat der Gemeinde Schönfeld ist ebenso der Auffassung, daß in den zurückliegenden Monaten, in der Freiwilligkeitsphase, eindeutig und unmißverständlich der Wille zur Eigenständigkeit und zur Zusammenarbeit im Verwaltungsverband Schönfeld zum Ausdruck gebracht wurde, was auch durch Ihre bisherige Genehmigungspraxis unterstrichen wurde. Es gibt also keine Veranlassung daran etwas zu ändern.

Werter Herr Landrat, wir bitten diese Positionierung des Gemeinderates der Gemeinde Schönfeld, welche Ihnen hinreichend bekannt ist, bei Ihren weiteren Gesprächen im Sächsischen Ministerium des Innern oder im Regierungspräsidium Dresden genauso deutlich darzustellen und zu beachten.

## Hochachtungsvoll

gez. Dörschel, S. Dörschel, Bürgermeister der Gemeinde Schönfeld  
gez. Opitz, R. Opitz, 1. Stellvertreter des Bürgermeisters der Gemeinde Schönfeld  
gez. Schober  
A. Schober, 2. Stellvertreter des Bürgermeisters der Gemeinde Schönfeld

## Gemeinde Folbern

Folbern, den 11.3.1997

Zum Thema Gemeindegebietsreform hat der Gemeinderat Folbern beschlossen, daß die Eingemeindung nach Großenhain erst zum 01.01.1999 vollzogen wird, womit ebenfalls die Stadt Großenhain einverstanden ist, bei den Vorbereitungsbesprechungen zur Eingemeindung hat sich in verschiedenen Bereichen gezeigt, daß im Vorfeld noch einige wichtige Dinge zu klären sind, ehe die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Eingemeindung unterzeichnet werden kann, z. B. im Satzungsrecht. Diese Dinge werden z. Z. an den dafür zuständigen Stellen, wie dem Regierungspräsidium Dresden geprüft.

Die Stadt Großenhain und die Gemeinde Folbern arbeiten aber bei wesentlichen Dingen, z.B. Realisierung des geplanten Radweges, schon gut zusammen. Für uns ist es wichtig für unsere Gemeinde bei der Eingemeindung im Vorab wesentliche Dinge zu klären, dabei werden wir auch von der Stadt Großenhain gut unterstützt.

Wir hoffen, daß unsere Absicht erst am 01.01.1999 zur Stadt Großenhain zu gehen auch vom Landratsamt Riesa-Großenhain mitgetragen wird. Vom Sächsischen Ministerium des Inneren wurde uns diesbezüglich Zustimmung signalisiert.

In der noch verbleibenden Zeit können wir für die Infrastruktur unserer Gemeinde noch einiges tun, wie z.B. dieses Jahr die Sanierung der Straßenbeleuchtung auf den kommunalen Straßen und eventuell die Sanierung des Rad- und Gehweges vom Grundstück Hauptstraße 8 bis Hauptstraße 20.

Hochachtungsvoll  
Hannelore Sommer, Bürgermeisterin

## Kraußnitz

## Jahreshauptversammlung der FFW mit viel Substanz



Die Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung in angeregtem Gespräch bei der anschließenden gemütlichen Runde

Die Jahreshauptversammlung der FFW Kraußnitz wurde am Freitag, den 07.03.1997 in unserem Gasthof Graf durchgeführt. Fast alle Kameraden unserer FFW waren anwesend. Besonders erfreulich war, daß es sich unsere Kameraden der Alters- und Ehrenabteilung nicht nehmen ließen, wie gewohnt pünktlich und vollzählich zu erscheinen. Nachdem der Wehrleiter alle Kameraden, die anwesenden Gäste, die Kameraden der FFW Ortrand, unseren Bürgermeister Herrn S. Dörschel und den Wehrleiter von Schönfeld Kameraden K. Frank begrüßt hatte, gedachten Alle in einer Schweigeminute unserem verstorbenen langjährigen Kameraden Werner Muschter.

Anschließend verlas unser Wehrleiter Kamerad Reinhard Jahnle seinen Rechenschaftsbericht für das zurückliegende Jahr.

Ein besonderer Dank geht an alle Kameraden, Helfer, Freunde und Ehefrauen für ih-

Kinderfasching im  
Kindergarten Kraußnitz

Ein besonderer Höhepunkt im Februar ist der Fasching, den wir am 5. des Monats gefeiert haben. Diese Jahr haben wir Einladungen an ehemalige Kindergartenkinder verteilt.

Es hat uns gefreut, daß so viele Kinder die Einladung annahmten somit hatten wir ein volles Haus. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken ging der Trubel so richtig los.

Zuerst wurden alle Kostüme mit musikalischer Begleitung von Frau Reenicz vorgestellt. Danach wurden Spiele, wie Eierlauf, Sackhüpfen, Würstchenangeln und Wetttrinken durchgeführt. Es gab viele schöne Preise zu gewinnen.

Ein großes Dankeschön gilt in diesem Zusammenhang der Raiffeisenbank Großenhain e.G., Geschäftsstelle Ortrand, die viele schöne Preise gesponsert hat. Großen Spaß bereitete den Kindern ein Holzclown, dem man mit einem Ball auf das Gesicht zielen mußte. Wer getroffen hatte, der konnte einen "Mini-Dickmann" fangen oder auch nicht.

Es wurde natürlich auch viel getanzt. Zur Stärkung zwischendurch gab es Kinderbowle und Naschereien. Dieser Nachmittag wurde zu einem gelungenen Fest für alle.

Vielen Dank den Frauen im Kindergarten und den Mutti's, die uns geholfen haben.

Zur Tradition in der Faschingszeit gehört auch, daß unser Kindergarten zampern geht. Wie in jedem Jahr sind wir am Rosenmontag nach Kraußnitz und am Faschingsdienstag nach Böhla b.O zampern gegangen.

Es hat den Kindern viel Spaß gemacht, obwohl es ganz schön anstrengend war. Das Zampern ist für unseren Kindergarten der krönende Abschluß der Narrenzeit, und alle freuen sich schon auf den nächsten Höhepunkt im Kindergartenleben.

Bettina Prager  
Vorsitzende des Elternrates

ren Einsatz und ihr Engagement zum Dorffest, Fackelumzug, Lagerfeuer und der Durchführung und Gestaltung anderer Einsätze.

An der anschließenden Diskussion zum Bericht beteiligten sich alle Kameraden. Der gute Zustand der Wehr sollte weiter ausgebaut und gefestigt werden. Hier sind weitere junge Kameraden gefordert und erwünscht. Besonders die traditionelle Zusammenarbeit mit den Kameraden

der FFW Ortrand muß erhalten, verbessert und 1997 intensiviert werden.

Der Bürgermeister gab in der Diskussion u.a. einige Ausführungen zum Stand der Dachneueindeckung am Gerätehaus, der vertraglichen Regelungen zur Hydrantenüberprüfung mit dem RZV "Trinkwasserversorgung" Riegrh, der Löschwasserentnahme, zum schweren Atemschutz, des Versicherungsschutzes der Kameraden und der finanziellen Aufwendungen für die FFW aus dem Gemeindehaushalt.

Unser Bürgermeister sagte weitere Unterstützung für die enge Zusammenarbeit unserer Wehr mit der FFW Ortrand zu. Es wird in nächster Zeit ein weiteres Gespräch mit dem Bürgermeisterkollegen aus Ortrand und den Wehrleitern beider Wehren geben.

Kamerad K. Frank informierte über umfangreiche Details der feuerwehrtechnischen Arbeit und zukünftigen Anforderungen an uns als örtliche Freiwillige Feuerwehren. Der offizielle Teil der Jahreshauptversammlung wurde mit dem Schlußwort des Wehrleiters abgeschlossen.

Nochmals herzlichen Dank an unsere Gaststätte Graf und deren ausgezeichnete Bewirtung und Bedienung. Im Anschluß ging es im gemütlichen Teil in vielen Einzelgesprächen um alles das, was in nächster Zeit für die Feuerwehr ansteht.

Für die Kraußnitzer und Gäste und damit auch für die Kameraden der Wehr sehr wichtig, die Vorbereitungen für das Dorffest vom 09.05. - 11.05.1997.

E.Jahnle, Wehrleiter der FFW Kraußnitz

## HEIZUNG + SANITÄR

## Modernisierung · Neubau · Reparaturen

Sichern Sie sich jetzt 2% Winterrabatt!

## Unser Leistungsumfang

- Einbau von Öl- und Gasheizungen
- Umrüstung bestehender Heizungsanlagen auf flüssige Brennstoffe
- Gas- und Wasserinstallation • Planung, Ausführung, Service • Solartechnik
- Beratung / Angebot kostenlos

FALK HESSE, Hauptstraße 11a, 01561 Tauscha, ☎ Tauscha 513

Thiendorf

“Linden sollst du finden...”

Am 23. März öffnet das “Hotel Lindenhof” in Thiendorf seine Pforten

Gut erreichbar zu sein, ist im Gastgewerbe eines der wichtigsten Kriterien. Wenn sich die Nähe zur Autobahn auch nicht für jeden immer nur positiv auswirkt, Familie Stülpner aus Welxande, die Bauherren des “Lindenhofes” Thiendorf, setzen auf die Anbindung an die Magistrale zwischen Dresden und Berlin. “Von hier aus sind die Großstädte genauso gut und schnell zu erreichen wie Ferien- und Urlaubsregionen, man denke nur an den Spreewald, das Erzgebirge oder das Riesengebirge. Und bis zum Flughafen braucht man keine halbe Stunde” schwärmt auch Frau Rommel, die für die Gästebetreuung und die Präsentation des neuen Hotels verantwortlich ist. Ein besonderer Service sind der Transfer von und zu Flughafen oder Bahnhof sowie Tagesausflüge mit dem haus-eigenen Bus.

Gemütlich, praktisch, gut zu erreichen

Frau Stülpner erfüllt sich mit diesem Hotel einen Lebensraum: “Ich wollte schon immer so etwas machen. Gleich nach der Wende versuchte ich, das alte Konsumgebäude in Welxande zu kaufen und daraus eine Pension zu machen. Leider scheiterte dieses Vorhaben an der nichterteilten Genehmigung. Vor zwei Jahren kam dann meine Chance. Thiendorfs Bürgermeister Freund wollte an der Stelle, wo jetzt unser Hotel steht und früher ein verwilderter Garten war, ein Dorfzentrum schaffen und stellte das Land günstig zur Verfügung.” In Zusammenarbeit mit der Hausbank wurden die Investitionen von geplanten neun auf entgeltliche drei Millionen Mark gedrückt, wofür Familie Stülpner im Nachhinein dankbar ist.

In zwei Etagen stehen den Gästen 42 Betten in Zwei- bzw. einem Drei-Bettzimmer pro Etage zur Verfügung. Möbel und Dekoration sind in den Farbtönen Buche und Grün gehalten, besonders wurde auf die praktische Ausstattung der hellen, lichtdurchfluteten Räume ohne übertriebenen Luxus, aber mit ländlichem Charme geachtet. Zum Standard gehören natürlich Telefon und Fernseher in jedem Zimmer. Gewissermaßen unterm Dach, weg von der Unruhe des Restaurant- und Hotelbetriebes, bietet der “Lindenhof” seinen Konferenzraum mit 40 Plätzen an. Und wer im “Lindenhof” z.B. seine Hochzeit ausrichten lassen möchte, bestellt den Bus für die Gäste gleich mit. Die Hochzeitsnacht im Lindenhof ist für das Brautpaar übrigens kostenlos, für die Gäste wird ein günstiger Preis angeboten.

Gutes Essen und immer mal wieder eine nette Idee

Das Restaurant setzt auf die regionale Küche, gut bürgerlich, aber keinesfalls langweilig. Sonderaktionen sollen für Abwechslung auf dem Speiseplan sorgen, am Wochenende kommt selbstgebackener Kuchen auf den Tisch. Und da das “Lindenhof“-Restaurant besonders auf Durchreisende mit wenig Zeit angewiesen sein wird, gibt es eine spezielle Speisekarte für Busgesellschaften, in der Gerichte angeboten werden, die schnell zubereiten und leicht verdaulich sind. Kurios ist die Theke mit Ofenrohr. Doch dahinter verbirgt sich weniger ein Werbegag als vielmehr ein Platzproblem. Der Untergrund ließ den Bau eines Kellers nicht zu, sodaß der Stauraum, der üblicherweise hier vorhanden ist, woanders geschaffen werden mußte. Und so befindet sich die Bierkühlung eben in einem Nebenraum und die Bierleitung mutet wie besagtes Ofenrohr an. Auf der Terrasse ist mit mehr als 20 Sitzplätzen genug Raum für Sonnenhungrige, auch für Fahrräder wurde ein Plätzchen zum Unterstellen gefunden. Das Hotel Lindenhof bereichert die Ortschaft Thiendorf schon jetzt, auch wenn infolge des langen Winters bei der Außengestaltung noch einiges zu tun bleibt. Doch dem guten Start des neuen Gästehauses wird das sicher keinen Abbruch tun. Bleibt dem Radeburger Anzeiger an dieser Stelle nur noch, dem “Lindenhof” eine tolle Eröffnung und danach allzeit zufriedene Gäste zu wünschen.

M. Ritter

Die am Bau des Hotels beteiligten Firmen empfehlen sich

Kirchennachrichten

Ev.-luth. Kirchgemeinden Ponickau - Linz - Sacka

GOTTESDIENSTE:

Sonntag - 23. März 1997

10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienste in Ponickau und Sacka

Konfirmiert werden

in Ponickau: Christine und Marina Blaseck, Dorit Böhme, Dagmar Driesnack, Anke Günther, Mandy Hempel, Susan Herzog, Ariane Jähmig, Thomas Kanschak, Nadine Mehnert, Doreen Mühle, Dorothea Muschter, Silke Petrick, Yvonne Pönitz, Matthias Richter, René Richter, Maik Schmieder, Madeleine Stein, Richard Szonn, Nico Zeidler  
in Sacka: Yvonne Eichler, Mario Gutte, Susan Kriebel, Nicole Succolowsky, Mirko Wiedemann

Karfreitag - 28. März 1997

Gottesdienste mit Feier des Hl. Abendmahles

8.30 Uhr in Linz

10.00 Uhr in Sacka

gehalten durch Superintendent Krellner

10.00 Uhr in Ponickau

gehalten durch Pfr. i.R. Böhme

Ostersonntag - 30. März 1997

Festgottesdienste

8.30 Uhr in Linz

10.00 Uhr in Ponickau

gehalten durch Pfr. i.R. Böhme

10.00 Uhr in Sacka

gehalten durch Pfr. Kaiser

Fraudienst in Ponickau: Do., 10. April

Fraudienst in Böhla: Do., 3. April,

Die Anfangszeit wird bekanntgegeben

Bitte beachten Sie:

Manchmal ergeben sich Änderungen oder Ergänzungen zu diesem Plan. Darüber informieren wir in der Tagespresse.

So sind wir telefonisch erreichbar:

Das Pfarramt in Ponickau: 728

(dieser Anschluß ist mit Anrufbeantworter)

Fax 70334

Sup.Krellner, Großenhain als Pfarramts-

leiter 03522/502283

Pfarrer i.R. Böhme in Kroppen 51104

Kantor Dietzel in Linz 50339

Ihr Pfarrer Böhme

Ev.-luth. Kirchgemeinde Schönfeld

GOTTESDIENSTE:

Sonntag - 23. März

10.00 Uhr Festgottesdienst zur Konfirmation

Karfreitag - 28. März

9.00 Uhr Gottesdienst mit eingeschl. Abendmahl

1. Osterfeiertag - 30. März

9.00 Uhr Gottesdienst mit anschl. Abendmahl

2. Osterfeiertag - 31. März

9.00 Uhr Gottesdienst

Gemeindeveranstaltungen

Junge Gemeinde:

Montag, 24. März und 7. April, 19.00 Uhr

Mutti-Kind-Kreis:

Donnerstag, 3. April, 9.00 Uhr

Chor:

montags, 19.30 Uhr

Gemeindeabend

mit Pfr. Dr. Seven aus unserer Partnergemeinde Scharzfeld/Harz

Mittwoch, 9. April, 19.30 Uhr

Gemeindesaal

“Philipp Melanchthon - nicht nur der Freund Martin Luthers, sondern der weitsichtige Gestalter des Bildungswesens in Deutschland.”

Bibelwoche:

Die Bibelwoche steht in diesem Jahr unter dem Gesamthema:

“Hört mal, wer hier spricht!”

Montag, 7. April, 19.30 Uhr

“Einer, der etwas zu sagen hat”

Dienstag, 8. April, 19.30 Uhr

“Einer, der den Wert der Arbeit sieht”

Mittwoch, 9. April, Siehe Gemeindeabend

Donnerstag, 10. April, 19.30 Uhr

“Einer, der aus der Isolation befreit”

Ihr Pfarrer H. Wilzki

Blochwitz

Jubel, Trubel, Heiterkeit

Der Blochwitzter Gesellschaftsverein 94 e.V. lud auch dieses Jahr wieder zu 3 tollen Faschingsveranstaltungen, dies war der “Tanz für Jung und Alt”, der Rentnerfasching sowie der Kinderfasching, nach Blochwitz auf den Saal ein.

Im Vorfeld wurden der Saal und unsere Bar durch den Verein auf Hochglanz gebracht und später faschingsmäßig geschmückt.

Die Diskothek “Hardy & Co” sorgte zum Faschingstanz für “Jung und Alt” und zum Kinderfasching für eine Wahnsinnsstimmung. Für die Erwachsenen wurde spontan eine “Dame aus Hamburg” engagiert, die für eine ebensolche Stimmung sorgte. Für unsere Kinder aus Blochwitz und Um-

gebung wurde der Faschingsnachmittag mit vielen Spielen angereichert, z.B. mit Stuhltanz, Autorennen, Dartspiel sowie Kinderbasketball u.v.m..

Ein besonderer Dank an die Senioren, die so zahlreich erschienen und eine gute Stimmung aufbrachten. Auch der Firma Schäfer möchten wir hiermit einen Dank aussprechen für ihre uneigennütige Bereitschaft.

Wir bedanken uns bei allen freiwilligen Helfern, die dazu beigetragen haben, daß diese 3 tollen Tage so gut verlaufen sind.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr “Blochwitzter Gesellschaftsverein 94” e.V.

Krauβnitz

Bildung des “Natur- und Heimatverein Krauβnitz e.V.”

Am 28.02.1997 luden folgende Gründungsmitglieder: Cornelia Hahn, Roland Weis, Falk Rühle, Petra Hamsch, Marlies Ehret, Cornelia Opelt, Susanne Petzold, H.-J. Petzold, Monika Braune und die krankheitshalber fehlenden Mitglieder Thomas Jühlicher, Steffen Ehret und Eduard Ringel, zur Gründungsversammlung des “Natur- und Heimatverein Krauβnitz e.V.” im Kulturraum der Ortschaft Krauβnitz ein.

Der gemeinsam ausgearbeitete Entwurf der Vereinssatzung lag vor und wurde von den anwesenden Gründungsmitgliedern nach

Diskussion einstimmig beschlossen. Hauptziel des Vereins soll sein das Heimat- und Kulturgut der Region zu pflegen, den Umwelt- und Landschaftsschutz sowie das Jugend- und Sportleben zu beleben und zu fördern.

Das nächste große Ziel ist die Vorbereitung des 3. Park- und Kinderfestes in der Ortschaft Krauβnitz vom 09.05.1997 bis 11.05.1997, wo wieder für Jung und Alt etwas geboten werden wird.

Monika Braune

Die Gemeinden gratulieren zum Geburtstag und wünschen alles Gute zum 75. Geburtstag am 01.04. Frau Ilse Haupt in Blochwitz



ULRICH JOHNE GmbH

Straße der MTS 15 · 01561 Schönfeld · Tel. 035248 / 846-0

- ◆ Sanitäre Anlagen
- ◆ Rohrleitungsbau
- ◆ Heizungsbau
- ◆ Großküchen
- ◆ Bauklempnerei
- ◆ Lüftungsanlagen